

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 61 (1954)

Heft: 5

Rubrik: Schweizer Mustermesse Basel 8. - 18. Mai 1954

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Bild der Schweizer Mustermesse

Von Vizedirektor Dr. O. Meyer



**Schweizer
Mustermesse
Basel
8.-18. Mai
1954**

Vorteile der Messeveranstaltung zu gelangen: Maximum geschäftlicher Möglichkeiten, in einem Minimum von Zeit, mit einem Minimum von Kosten. Der Aussteller dagegen ist nur bedingt an der Nachbarschaft der Konkurrenz interessiert und wünscht verständlicherweise vor allem möglichst vorteilhaft im Vordergrund zu stehen. Erst mit zunehmendem Umfang einer Messe gewinnt er ein positives Interesse daran, zusammen mit der Konkurrenz sich einzureihen.

So stellt sich denn das Messebild dar als Ergebnis von zahlreichen sich vielfach widersprechenden Wünschen und Verhandlungen zwischen Firmen und ihren Organisationen einerseits und der Messeleitung anderseits. Wenn ein einigermaßen befriedigendes Bild zustande kommt, ist dies vor allem der verständnisvollen Bereitschaft der Aussteller zur Einordnung zu verdanken, wobei die Messeleitung dafür zu sorgen hat, daß nicht ein ungefügiger einzelner die Anstrengungen der andern Aussteller zunichte mache.

Es bietet sich der Messeleitung an dieser Stelle die erwünschte Gelegenheit, den nahezu 2000 Firmen, welche auf die Messe 1954 umplaciert wurden und sich neu einrichten mußten, den verdienten Dank auszusprechen.

Der große Erweiterungsbau war in knapp elf Monaten auf die Messe 1954 zu erstellen. In der gleichen Zeit mußten die meisten Gruppen umdisponiert und die neuen Hallen erstmals belegt werden. Wenn dazu berücksichtigt wird, daß außerdem ein Turnus in der Beteiligung der Maschinenindustrie einzuleiten war, so bedarf es wohl keiner weiteren Begründung mehr dafür, daß die 38. Schweizer Mustermesse in Basel vom 8. bis 18. Mai 1954 ein wesentlich neues Bild bieten wird.

Den glanzvollen Aufakt im Altbau bildet die Uhrenmesse, die nun über die Halle 1 hinaus bis zur Mitte der Halle 2 sich ausdehnt. Die schweizerische Uhrenindustrie ist auf der ganzen Linie ihrer Produktion vertreten. In enger Verbindung mit der Uhrenmesse erscheint erstmals als in sich geschlossene Gruppe die Bijouterie in einem eigenen Pavillon. Anschließend folgt das Angebot aus den der Uhrenindustrie verwandten Zweigen.

Die zweite Hälfte der Halle 2 beherbergt eine neu gebildete Gruppe Kunststoffe, welche die überraschend

Das Bild einer Mustermesse, wie es sich dem Besucher hinsichtlich Gestaltung der Gruppen und Anordnung der Aussteller darbietet, wird durch verschiedene Faktoren bestimmt. Art und Umfang der beteiligten Industrien und Firmen, bauliche Voraussetzungen und leitender Gestaltungswille sind von ausschlaggebender Bedeutung. Zu einem gewissen Teil ist das Messebild aber auch stets ein Kompromiß zwischen entgegengesetzten Tendenzen, welche es nach Möglichkeit auszugleichen gilt, eine nicht immer leichte Aufgabe der Messeleitung. — Der Einkäufer wünscht eine möglichst straffe Konzentration, um in den Besitz der spezifischen

vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten auf diesem Gebiete erkennen läßt.

Die Säulenhalde mit dem großen Eingang Seite Riehenring enthält wie bisher die Verkehrswerbung. Wegen des andauernden Platzmangels war es noch nicht möglich, diese Halle ihrem ursprünglichen Zweck, als Ruheraum zu dienen, zurückzugeben.

Die Räume Halle 3 Parterre und Galerie links, Halle 3b Parterre und 1. Stock umfassen das weite Gebiet der Elektrizität. Die Halle 3 wurde mit einem 15-t-Kran ausgestattet. Die Hallen 4 und 5 sind der Bereich der Holzbearbeitung.

In der Zwischenhalle 5/6 befindet sich, wie bisher, das Messeangebot aus den Arbeitsstätten der Aluminium- und Buntmetall-Halbzeugindustrie.

Die große Maschinenhalle 6 ist die Halle der im Turnus von zwei Jahren ausstellenden Industrien. In geraden Jahren sind hier ausgestellt die Textilmaschinen, in den ungeraden Jahren die Werkzeugmaschinen. An der diesjährigen Messe beansprucht die Textilmaschinenindustrie mehr als drei Viertel der Halle 6. Der weitere Teil wird durch andere Firmen des Maschinenbaus im gleichen Turnus belegt. Im Jahre 1955 wird die Halle ganz den Werkzeugmaschinen reserviert sein. Im Anbau links befindet sich, als bleibender Bestandteil, die jährlich ausstellende Schweißtechnik.

In der Halle 7 erscheint neu eine Gruppe Ventilations- und Klimaanlagen, zusammen mit Werkstattmöbeln. Bei einem Blick auf das Freigelände grüßt die Besucher neben der Halle 8a wieder das schöne Bild der Gartengestaltung.

Die große Bücherschau befindet sich nun im Neubau 1. Stock. Eine weitere Schau schweizerischer Verlagswerke behält ihren bisherigen Standort im Hochbau 2b/3b, 2. Stock, am Riehenring.

Nun folgt der Rundgang durch den Neubau Hallen 10—21. Vom Messeplatz aus führt die Eingangshalle 10 zum Innenhof. Dort orientieren große Aufschriften über alle Gruppenplacierungen.

Im Parterre befinden sich die Hallen 10—13. Im 1. Stockwerk, Hallen 14—17, folgen die Präsentationen der Gruppe Textilindustrie mit den beiden Pavillons «Création» und «Madame — Monsieur», sowie die Gruppe Schuhe und Lederwaren. Möbel- und Wohnungsausstattungen belegen die äußeren Wandstände im gesamten Geviert und schaffen damit gewissermaßen den wohnlichen Raum dieser Hallen.

Im 2. Stockwerk, Hallen 18—21, folgen dann die Gruppen des Haushalts und der Lebensmittel (Degustation) sowie eine neue Sondergruppe Ladenbau und Verpackung.

Parterre und Stockwerke im Neubau sind bis in die Details der Standgestaltung durch je einen Architekten betreut worden.

Die Beteiligung der Schweizer Industrie an der Mustermesse 1954 ist ganz ausgezeichnet. Die Messe ist auf den letzten Quadratmeter belegt. Es mußten sogar auch in diesem Jahr sehr vielen Interessenten für die Messebeteiligung leider wieder Absagen erteilt werden.

Die Schweizer Mustermesse ist mit der Erstellung des Neubaus eine große Messe geworden. Es sei deshalb ganz besonders empfohlen, den Besuch anhand des Kataloges vorzubereiten. Die 38. Messeveranstaltung bietet im Zeichen der nochmaligen ausgedehnten Erweiterungen vermehrte Übersichtlichkeit, strengere Konzentration und damit bei richtiger vorheriger Orientierung müheloseren Besuch und raschere Erledigung der Geschäfte.

Textilmaschinen an der Schweizer Mustermesse 1954

Die Worte «Stillstand ist Rückschritt» scheinen in jeder Konstruktionswerkstätte als Grundsatz zu gelten. Wie wäre es sonst zu erklären, daß die Maschinenkonstrukteure immer und immer wieder neue Möglichkeiten finden, um entweder das Erzeugnis zu verbessern, die Leistung zu steigern oder einen Arbeitsvorgang zu vereinfachen? Dieses stete Streben, aus einer guten Maschine eine noch bessere zu machen, scheint allen unseren Textilmaschinenkonstrukteuren im Blute zu liegen. Daher wird jeder Textilfachmann an der 38. Schweizer Mustermesse in Basel vom 8. bis 18. Mai in der großen Halle VI, in welcher nun dieses Jahr und in Zukunft alle zwei Jahre gesponnen und gezwirnt, gezettelt, eingezogen und angeknüpft, gespult, gefächelt und gewoben, geflochten und gehäkelt, gestrickt und gewirkt wird, an gar manchen Maschinen wieder bedeutungsvolle Neuerungen feststellen können.

Spinnerei- und Zwirnereimaschinen

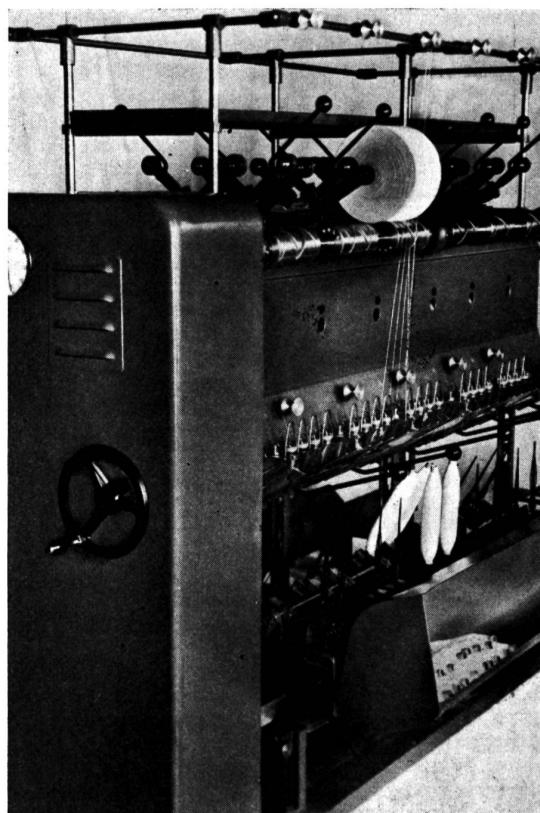
Unsere älteste Textilmaschinenfabrik, die **Actiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie.**, Winterthur, wird mit vier verschiedenen Ringspinnmaschinen vertreten sein. Wir erwähnen zwei **Baumwoll-Ringspinnmaschinen**, die eine mit feststehender Spindelbank, ganz besonders für die Verarbeitung von feinen Garnen geeignet, während die andere Maschine mit beweglicher Spindelbank vor allem zum Spinnen von groben und größten Nummern dient. Beide Maschinen sind mit dem bewährten Führungssattelstreckwerk mit pneumatischer- oder Federbelastung ausgestattet. Ferner zeigt die Firma eine **Streichgarn-Ringspinnmaschine** für Großformat-Spulen mit einem Fassungsvermögen von 0,4 kg. Diese Spulen können direkt dem Zettelgatter oder der Schuß-Spul-



*Neue Streichgarn-Ringspinnmaschine
Actiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie., Winterthur*

maschine vorgelegt werden, so daß meistens auf die vorgängige Herstellung von Kreuzspulen verzichtet werden kann. An dieser Maschine werden verschiedene interessante Neuerungen zu sehen sein. Besondere Beachtung verdienen Verbesserungen, die erst vor kurzem zwecks einer weiteren Steigerung der Verzugsmöglichkeit eingeführt worden sind. Es handelt sich dabei insbesondere um eine neue Klemmvorrichtung im Streckwerkauslauf und eine wichtige Neuerung des bekannten Nadelrichters zu den Drehhörnchen. Als vierte Maschine wird die Firma Rieter ihre neueste Konstruktion, die **Schneid-Ringspinnmaschine «Cutdrafil»** für die Verarbeitung von Langstapelfasern vorführen, die wir in Nr. 11/1953 der «Mitteilungen» in Wort und Bild geschildert haben.

Mit einer **Spezial-Ringzwirnmaschine** für Seide und die neuzeitlichen synthetischen Fasern wartet die Firma **Carl Hamel, Spinn- und Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft, Arbon** auf. In auffallend schmaler Bauart, nur etwa 600



*Spul- und Fachmaschine Modell CC 52
Carl Hamel Spinn- und Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft, Arbon*

mm breit, ist diese Maschine mit Stoppspindeln ausgestattet, wodurch die automatische Abstelleinrichtung und die Einstellung des Spindelantriebes wesentlich vereinfacht werden konnten. Außerdem gewährleisten zwei angetriebene Abzugsrollen einen vollkommenen Faden-Spannungsausgleich bei größter Schonung des Materials. Ferner führt diese Firma eine neugestaltete **Effekt-Ringzwirnmaschine** für Frotté, Knoten, Schlingen, Fadenflammen und alle Abarten dieser Phantasiezirne vor. Ein besonderer Vorteil dieser Maschine ist die Lage des Schlingenzylinders senkrecht über der Spindel, wodurch

der empfindliche Schlingenfaden ohne Knickung zum Kops geführt werden kann. Gewähr für einwandfreie Knoten- und Noppenbildung gibt die ruhig gleitende Noppenlatte, wie überhaupt bei der Maschine jede abgehackte Bewegung vermieden ist.

Zwei neu entwickelte und nach dem Ballonzwirnverfahren arbeitende *Zwirnmaschinen* für die Reifen-Cordherstellung wird die Firma **Appatex, Textilapparate AG., Goldach SG** vorführen. Auf der *Facht-Zwirnmaschine* wird der von der Spinnmaschine kommende Faden vorgezirnt und gleichzeitig gefachtet. Auf der zweiten Maschine werden diese Fäden zum fertigen Cord gezwirnt. Die einstöckig gebauten Maschinen weisen mehrere Felder von gleicher Baulänge auf. Die Spindelzahl variiert daher je nach der Zahl der Felder und der Größe der Spulen, die bis zu 4 kg Garn aufnehmen können. Mit Spezial-Rollenlager-Spindeln ausgestattet, erfolgt deren Antrieb durch Bänder mit Gewichts-Spannrollen, wobei je vier Spindeln durch die im Unterteil der Maschine angeordnete Hauptwelle gemeinsam angetrieben werden. Durch einfache Umstellung kann nach Belieben s- oder z-Zwirn erzeugt werden. Sämtliche Antriebsteile sind leicht zugänglich in einem gußeisernen Ständerkasten und werden mittels zentraler Schmierung geölt. Die Fadenchangierung erfolgt durch ein im Antriebskasten angeordnetes hydraulisches Oel-Changiergetriebe.

Von der Firma **Prematex S.A., Morges** wird eine schwere *Ringzwirnmaschine* für Baumwolle und Wolle gezeigt werden. An dieser Neukonstruktion sind der Ringbankhub von 300 mm, der Fadenführerhub von 120 mm (= 40% Ringbankhub) und die nur einseitig gelagerten Druckzylinder, die ein einhändiges Fadeneinziehen ermöglichen, besonders erwähnenswert. Im weitern sei auf die robuste und schwere Konstruktion hingewiesen, die, nach Grenzlehren gearbeitet, eine leichte Ausweichung der verschiedenen Elemente gewährleistet. Die Firma zeigt ferner eine *Haspelmaschine* für die Verarbeitung von Natur- und Kunstfasern, deren robuste und sorgfältig ausgewichtete Haspelkronen Haspelgeschwindigkeiten bis 700 m/Min. zulassen. Anstelle des Stufenzählers kann durch je ein Substraktionszähler je Strang jede gewünschte Fadenlänge bis 10 000 mal Haspelumfang eingestellt werden.

Mit einer vorteilhaften Neuerung wartet die Genfer Firma **Hispano-Suiza S.A. auf**. Gewisse Nachteile des bisherigen Spindelantriebes veranlaßten die Ingenieure dieser Firma, eine alte und bekannte Idee: den direkten Antrieb der Spindel, neuerdings aufzugreifen. Nach mehrjährigem Studium und gründlichen Versuchen in Zusammenarbeit mit bekannten Spinnereien bringt die Firma nun als bahnbrechende Neuheit eine patentierte *Spindel mit direktem Antrieb*. Die Spindeln sind auf einem waagrechten Spindelkasten mit einer durchgehenden Längswelle montiert und werden von den Schraubenrädern dieser Welle direkt angetrieben. Eine vollautomatische Kuppelung sorgt für die Kraftübertragung und für eine konstante Drehzahl aller auf einer Maschine montierten Spindeln. Jede einzelne Spindel kann aber von Hand oder durch eine Kniebremse für sich angehalten werden, ohne dadurch die Drehzahl der andern Spindeln zu beeinträchtigen.

Honegger & Co., Wetzkon zeigen auf ihrem Prüfstand die gebräuchlichsten Typen von *Rollenlager- und Gleitlagerspindeln* für Baumwolle, Wolle, Seide und alle Arten Kunstfasern. Außer dem Bau von erstklassigen Spindeln nach eigener Konstruktion widmet sich die im Jahre 1833 gegründete Firma der Fabrikation von anerkannt hochwertigen Riffelzylindern sowie der Herstellung kompletter Streckwerke für Ringspinnmaschinen und Flyer in modernsten Ausführungen. Honegger & Co. befassen sich ebenfalls mit der Modernisierung bestehender Streck-

werkanlagen sowie Umänderungen auf Bandantrieb und größeren Hub an Spinn- und Zwirnmaschinen. Als weitere ausgestellte Erzeugnisse seien erwähnt Druckzylinder mit Rollen- oder Kugellagerung, Rollenlager-Bandspannapparate und -Bandspannrollen.

Die **Spindel-, Motoren- und Maschinenfabrik AG., Uster**, stellt aus ihrer Textilabteilung ebenfalls eine Kollektion hochwertiger *Spinn- und Zwirnspindeln* aus, ferner Riffelzylinder und Druckzylinder in Gleit- und Wälzlagerausführung. Neben den bekannten SKF-Spindeln hat die Firma in den eigenen SMM-Spindeln ein Präzisionserzeugnis für hohe Belastungen und hohe Drehzahlen geschaffen, das sich in Spinnereien und Zwirnereien bestens bewährt hat.

Die Firma **C. Walter Bräcker, Pfäffikon/ZH** zeigt im gleichen Stande ihre hochklassigen *Ringläufer* für Spinn- und Zwirnmaschinen. Obwohl es sich dabei um ein Massenprodukt handelt, sind die Bräcker-Ringläufer in steter Weiterentwicklung bei äußerst engen Toleranzgrenzen zu einem Qualitätserzeugnis geworden.

Die Firma **Graf & Co., Mechanische Kratzenfabrik, Rapperswil/SG**, bringt als Neuheit eine *Deckelschleifmaschine* mit keramischem Schleifbelag sowie einen traversierenden Schleifapparat mit einem Kopf aus Keramikstein. Sie zeigt ferner eine Briseurschärfmaschine und Kratzen aller Art: Cotonissa-, Cardofil- und Syntheticakratzen für die verschiedensten Verwendungszwecke.

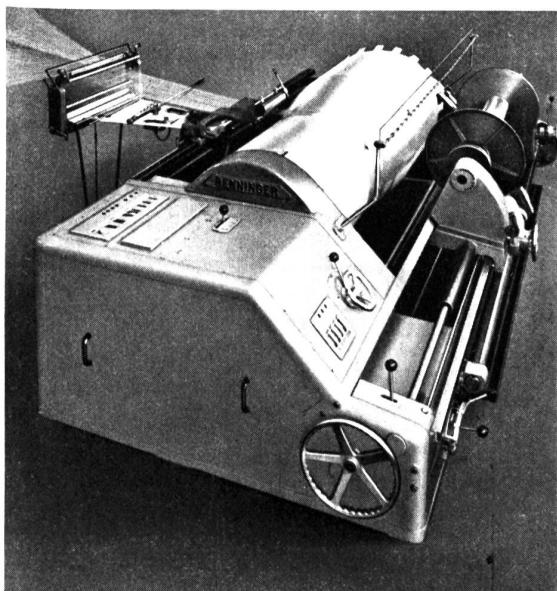
Die Firma **Honegger & Co.**, vorm. Emil Honegger, **Rüti ZH**, ein seit über einem Jahrhundert bestehendes Unternehmen, befaßt sich ebenfalls mit der Herstellung von Kratzen (Cardengarnituren) für die gesamte Textilindustrie. An der Messe zeigt diese Firma nicht nur eine Kollektion solcher Garnituren, sondern auch eine automatische *Cardendeckel-Schleifmaschine*, deren verschiedene technische Neuerungen eine hohe Präzision des Deckelschliffes gewährleisten. Gebrauchte Cardendeckel-Schleifmaschinen können auf das patentierte System Honegger umgebaut werden. Aus dem Fabrikationsprogramm seien ferner noch Schleifapparate mit traversierendem Schleifkopf und Vollschielelfwalzen erwähnt.

Als bedeutende Neuheit zeigt die Firma **LUWA AG., Zürich**, eine «*Pneumastopanlage*» auf einem Rieter-Baumwollflyer. Diese Anlage wurde nach fünfjähriger Entwicklungsarbeit erst kürzlich zum Verkauf freigegeben. Die patentierte «*Pneumastopanlage*» kombiniert das Prinzip der bekannten Pneumafil-Fadenabsaugung mit einer automatischen Abstellvorrichtung, bei genauer Anpassung an die Bedürfnisse des Flyer-Arbeitsvorganges. Die konstante Überwachung aller Spindeln durch diese Luwa-Anlage bringt eine Reihe bedeutender Vorteile mit sich, wie z. B. eine wesentlich größere Spindelzuteilung je Spinnerin, eine günstigere Maschinenanordnung für kürzere Lauf- und Transportwege. Neben diesen rein organisatorischen Vorteilen bewirkt die «*Pneumastopanlage*» dank besserer Entstaubung der Maschinen eine Qualitätsverbesserung des Vorgarnes durch Verminderung der Doppelfäden, Ansetzer und dicken Garnstellen. Weitere Vorteile sind die gleichmäßigen Spulengrößen, die bessere Sammlung und Wiederverwertung des Abfalls sowie die geringeren Reinigungsarbeiten an der Maschine.

Webereimaschinen

Das Angebot an Webereimaschinen wird groß und manigfaltig sein und dadurch dem Messebesucher einen Begriff von der wirtschaftlichen Bedeutung dieses Industriezweiges und der weitgehenden Automatisierung der verschiedenen Konstruktionen vermitteln.

Von den vielen hochwertigen Vorwerkmaschinen sei zuerst die von der **Maschinenfabrik Benninger AG., Uzwil**, zur Vorführung kommende *Hochleistungs-Sektional-Zettelmaschine ZAS* mit Gatter und elektrischem Fadenwäch-



*Hochleistungs-Sektional-Zettelmaschine ZAS
Maschinenfabrik Benninger AG., Uzwil*

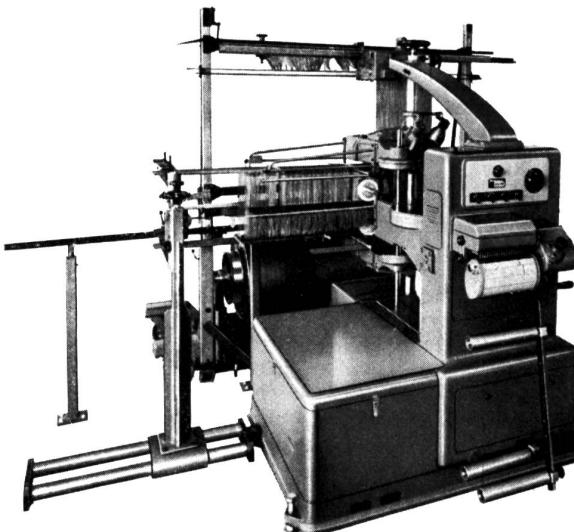
ter genannt. Diese Zettelmaschine vereinigt in sich eine große Anzahl automatischer und mechanischer Vorrichtungen, von welchen die elektromagnetische Anlaß- und Abstellvorrichtung, die Trommeluhr für die Messung der gewünschten Kettlängen, der Effektiv-Meterzähler, die seitliche Verschiebung von Maschine und Gatter auf Schienen, die Keilhöhenbestimmung, die Ausschwenkvorrichtung für den vollen Kettabau und diejenige für das präzise Ansetzen der Bänder erwähnt seien.

Der Stand der Firma **Zellweger AG., Apparate- und Maschinenfabriken Uster, Uster/ZH**, wird bei den Webe-reifachleuten auch dieses Jahr wieder lebhaftes Interesse erwecken. Wir erwähnen zuerst die *automatische Einziehmaschine «Uster»*. Diese Neuentwicklung ist das Modernste auf dem Gebiet der Vorbereitungsmaschinen. Die neue «Uster»-Maschine zieht automatisch — gesteuert durch eine Papierkarte — Webketten aus Wolle, Baumwolle, Zellwolle, Rayon usw. in Stahldraht-, Flachstahl- und Duplex-Litzen ein, und zwar wahlweise in 2—28 Schäfte. Der Ward-Leonard-Antrieb gestattet die genaue Anpassung der Einzugsgeschwindigkeit an das einzuziehende Kettmaterial und stellt hinsichtlich Unterhalt und Bedienung nur geringe Anforderungen an das Hilfspersonal. Die Verwendung von drei Zettelwagen gewährleistet einen ununterbrochenen Betrieb der Maschine und somit höchste Leistungen, weil auf diese Art während des Einzuges einer Kette eine zweite vorbereitet und die eingezogene abgerüstet werden kann. Ein zuverlässig arbeitendes Führersystem überwacht ständig die Maschine, wodurch selbst bei höchsten Geschwindigkeiten eine einwandfreie Arbeit gewährleistet wird.

Auch die allgemein bekannte *Webketten-Knüpfmaschine «Klein-Uster»* wird zu sehen sein. Diese Maschine nimmt auf dem Weltmarkt infolge ihrer vielseitigen Verwendbarkeit und großen Leistungsfähigkeit eine führende Stellung ein, laufen doch in über 40 verschiedenen Staaten

mehr als 3000 dieser Maschinen. Die «Klein-Uster» wird in drei verschiedenen Typen hergestellt. Die Aufspannmethode ist derart rationell entwickelt, daß sich außergewöhnliche Knüpfleistungen ergeben. Bei einer Knüpfgeschwindigkeit bis zu 350 Knoten je Minute ersetzt die «Klein-Uster» 8—10 tüchtige Andreherinnen.

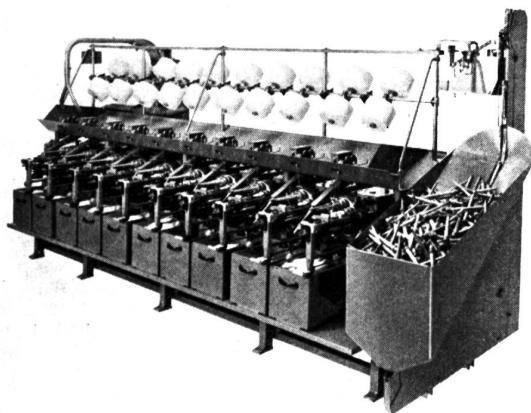
Im weiteren sei auf die *Lamellensteckmaschine «Uster»* aufmerksam gemacht, bis heute die einzige existierende Maschine dieser Art. Die Maschine steckt automatisch offene, gerade Lamellen in den Breiten von 7—12 mm und den Dicken von 0,1—0,4 mm, ob für mechanische oder elektrische Fadenwächter bestimmt. Die Zahl der Lamellenreihen kann den jeweiligen Verhältnissen angepaßt werden und ist von 2—12 einstellbar. Auch die Reihenfolge der Lamellen ist frei wählbar. Zwei weitere Modelle gestatten das Stecken von Lamellen in den Breiten von 7—18 mm und den Längen von 136—180 mm. Dank der feindurchdachten Konstruktion der Maschine können Steckgeschwindigkeiten bis zu 250 Lamellen je Minute erreicht werden. — Eine Kombination dieser drei «Uster»-Maschinen ermöglicht den Einzug der Ketten in Geschirr und Blatt und das Stecken der Lamellen auf die eingezogenen Ketten.



*Automatische Geschirr-Einziehmaschine «Uster»
Zellweger AG., Uster/ZH*

Die Firma **Brügger & Co. AG., Horgen** wird mit ihrem *automatischen Schuß-Spulmaschine «GIROMAT»* vertreten sein. Auch diese Maschine hat einen Ausbau erfahren und wird heute auf Wunsch mit einer Spezialausrüstung geliefert, welche ein einwandfreies und rationelles Spulen aller vollsynthetischen Fasern gewährleistet. Von den Neuerungen seien erwähnt: die Verlangsamung der Fadenführerbewegung und der Spulenaufbau mit seiner ungleichmäßigen Verlagerung der Fadenschichten von der Basis bis zur Spitze durch ein Hubexzentrum besonderer Bauart. Dadurch wird die Abschlaggefahr des Materials im Webschützen ausgeschaltet. Neu ist ferner die Fadenbremse «Synchromat», die, besonders für Chemiefasern geeignet, vom Spulkörper herrührende Spannungsunterschiede selbsttätig ausgleicht, bevor der Faden durch die Scheibenbremse läuft. — Auch der «GIROKONER», eine spindellose *Präzisions-Kreuzspulmaschine* für die Herstellung von bi-konischen Kreuzspulen, weist verschiedene konstruktive Neuerungen auf.

Die **Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach ZH** zeigt zwei verschiedene Typen ihrer vollautomatischen *Schuß-Spulmaschine «Non Stop»* für Baumwolle, Wolle, Zellwolle und Leinen, mit automatischer Zuführung der Automaten Spulen zu den einzelnen Apparaten. Beim einen Modell



Vollautomatische *Schuß-Spulmaschine «Non Stop»*
Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach/ZH

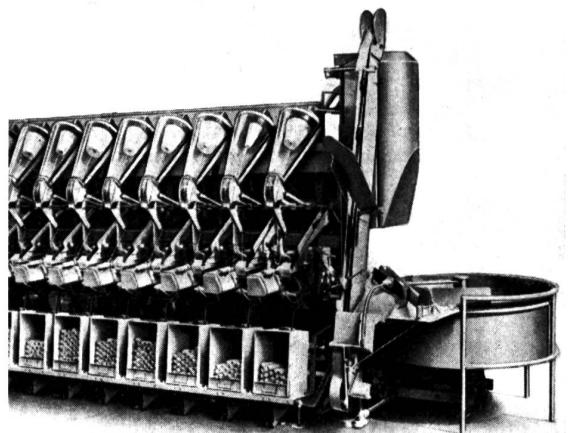
werden die bewickelten Spulen aller zehn Apparate durch ein Transportband in eine Sammelkiste geleitet und geordnet aufgeschichtet, beim andern Modell werden sie unter jedem Spulapparat in individuelle Kistchen abgelegt und aufgeschichtet. Das Modell mit der Sammelkiste ist der geeignete Typ für einheitliches Material und Großbetriebe, das andere die Maschine für kleinere Betriebe, da zufolge der Einzelablagevorrichtung auf jedem Spulapparat ein anderes Material oder eine andere Garnnummer verarbeitet werden kann. Beide Maschinen haben Spindelgeschwindigkeiten von 8000 T/Min., sind mit Absaugevorrichtungen für Flaum und Staub ausgestattet und bewickeln die Kanetten unter Entfernung der zu Beginn des Spulprozesses entstehenden Fadenschwänze. — Als weiterer «Non Stop»-Typ wird eine *automatische Schuß-Spulmaschine* für Seide, Rayon, Krepp und die vollsynthetischen Fasern Nylon, Perlon, Orlon usw. vorgeführt. Diese mit amerikanischen Kidde-Dämmungen ausgestattete Maschine eignet sich ganz besonders für die Verarbeitung der synthetischen Fasern. Sie ist ebenfalls mit Ableg vorrichtung für die bewickelten Kanetten versehen, wobei diese in ähnlicher Art wie beim vorerwähnten Modell unter jedem Spulapparat in individuelle Kistchen geordnet werden. Dieser Spulautomat zeichnet sich aus durch Einfachheit, Solidität, hohe Präzision und garantiert bei größter Leistungsfähigkeit absolute Betriebssicherheit.

Fr. Mettler's Söhne, Maschinenfabrik, Arth. Diese Firma führt ihre *Hochleistungs-Facht- und -Kreuzspulmaschine «Record»* vor. Besonders konstruiert zum Spulen und Fachten, 2—6fach, von Garnen oder Zwirnen aus Baumwolle, Wolle, Zellwolle usw. ab Cops und Pincops auf zylindrische oder konische Kreuzspulen, zeichnet sich diese Maschine durch ihre vielseitige Verwendungsmöglichkeit aus. Die Firma zeigt ferner eine ihrer modernen Sengmaschinen zum Sengen und Spulen von Garnen und Zwirnen, die nach Wunsch entweder mit Gas- oder elektrischen Brennern eingerichtet werden kann.

Von der Firma **Carl Hamel** Spinn- und Zwirnereimaschinen AG., Arbon, wird eine *Universal Spul- und Fachtmaschine* vorgeführt. Eine neue, in allen Teilen vereinheitlichte Konstruktion, die es erstmals ermöglicht, auf einer Hochleistungsmaschine sämtliche Spulenformen herzustellen. Mit neuartiger spannungsausgleichender Flieh-

kraftbremse ausgestattet, können auch Färbespulen mit besonders weichen Rändern erzeugt werden. Ein Störgetriebe verhindert Bildwirkungen auf der Spule. Jede Spulstelle kann mit Staubabsaugung versehen werden oder mit Paraffinier- oder mit elektrischer oder Gas-Sengeinrichtung.

Die **Maschinenfabrik Schweiter AG., Horgen** hat ihrem *Super-Schüßspulautomaten MSL* für Baumwolle, Zellwolle, Leinen usw. mit einer sehr gediegenen Vorrichtung zum Absaugen von Flaum und Staub und mit dem Spulen-Abfüllapparat «Packer» ein vollständig neues und sehr gefälliges Gesicht gegeben. Bei dem neuen MSL-Automaten ist die Abzugsspule, Dämmung und Fadenlauf jedes einzelnen Spulapparates in einem konischen zolluloidähnlichen Gehäuse untergebracht, wodurch der freie Flug von Flaum und Staub verhindert und dabei auch das beim Spulenwechsel abgeschnittene Fadenende abgesaugt wird. Der Gehäusedeckel kann mit einem einzigen Griff aufgeklappt werden und bleibt in dieser Stellung arretiert. Kreuzspule und Dämmung liegen frei, so daß ein gebrochener Faden geknüpft oder eine neue Abzugsspule eingesetzt werden kann. Die Dämmung ist ohne Oeffnen des Gehäuses regulierbar, und die Ueberwachung des Fadenlaufes in der Absaugevorrichtung ist einfach. Eine weitere Neuerung stellt der Spulen-Abfüllapparat «Packer» dar, der die vollen Spulen jedes einzelnen Automaten ordnet und aufschichtet. Die Maschine ist eine der großen Neuheiten unter den Weberei-«Vorwerken».

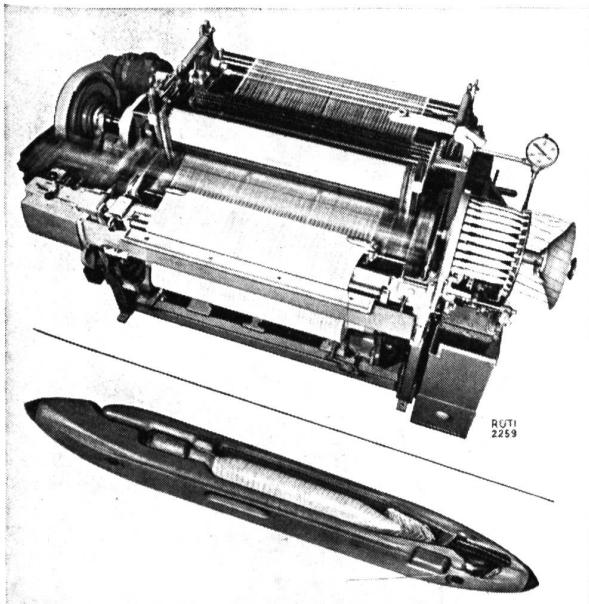


Super *Schuß-Spulautomat MSL* mit *Spulen-Abfüllapparat «Packer»*
Maschinenfabrik Schweiter AG., Horgen/ZH

Auch der Schlauchkops-Automat Typ MT weist beachtenswerte Neuerungen auf. Wir erwähnen die horizontale 3—4fache Revolver-Aufsteckvorrichtung, die fahrbare Spulenkiste für volle Spinnspulen, das Transportband zum Abtransport der leeren Spinnspulen und weisen auf die automatische Kops-Abfüllvorrichtung hin. Neu ist auch die Verschalung über den Apparaten als Schutz gegen Verschmutzung. — Es sei ferner der *Schuß-Spulautomat Typ MSK-N «Novafil»* mit der neuen Kompensations-Gitterdämmung erwähnt, welche allfällige Spannungsschwankungen im Fadenlauf durch sofortige Verminderung der Bremskraft ausgleicht. Die Maschine ist infolge ihrer Feinfühligkeit ganz besonders zum Spulen von synthetischen und andern hochfeinen Materialien geeignet. — Die *Präzisions-Kreuzspulmaschine Typ KEK-PN «Monofil-Koner»* zur Verarbeitung von Nylon, Perlon, Orlon usw. und eingerichtet zur Anfertigung von Spulen mit konischem Aufbau bei seitlich abgeschrägten Rändern, sogenannten Pineapple-Spulen, ist neuestens mit einer stufenlosen Feinregulierung der Befeuchtung ausgestattet worden.

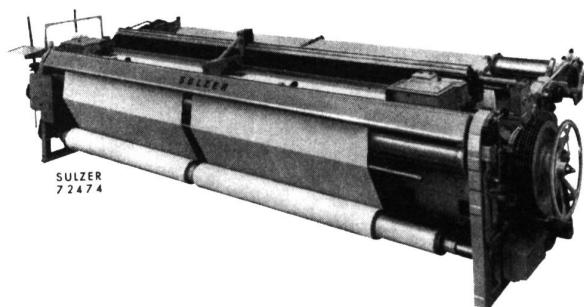
Mit vier verschiedenen Typen von Webautomaten wird unsere älteste Webstuhlfabrik, die **Maschinenfabrik Rüti AG., Rüti/ZH**, vertreten sein. Wir erwähnen den *einschützigen Schnellläufer-Webautomaten*, Modell BANLXK, von 110 cm nutzbarer Kettbreite im Blatt, mit Losblatt und sechsschäftiger Außentrommeltritt-Vorrichtung. An der MUBA wird dieser Automat, auf dem ein Stoff für Hemdenpopeline hergestellt wird, mit über 250 T/Min. laufen, also etwa 30 Touren schneller, als man dies üblicherweise in der Praxis tut. Diese hohe Tourenzahl setzt natürlich ein vorzügliches Kettematerial voraus, zeigt aber dem Fachmann, daß die Vorrichtungen diese hohe Beanspruchung ohne weiteres aushalten, wobei trotz dieser Schnel-

Die von der Firma **Gebrüder Sulzer, Winterthur** an der letztjährigen Messe zum erstenmal gezeigten Sulzer-Webmaschinen TW 11/130" mit den kleinen Greiferschützen haben sich seither im industriellen Einsatz größerer Anlagen restlos bewährt, und die gemachten Erfahrungen



Einschütziger Schnellläufer-Webautomat von 100 cm Kettbreite, mit Rüti-Flachschützen
Maschinenfabrik Rüti AG., vorm. Caspar Honegger, Rüti

ligkeit noch ein ruhiger Lauf des Stuhles möglich ist. Hunderte von diesen Schnellläufer-Automaten laufen in verschiedenen europäischen Webereien und überall wurde damit eine 20—25 prozentige Produktionserhöhung erreicht. — Auf einem *einschützigen Webautomaten* BAL mit 110 cm Kettbreite im Blatt, mit Losblatt zweischäftiger Innentrittvorrichtung, wird ein Baumwollgewebe (renforcé) angefertigt. Auch dieser Webautomat ist eine moderne Maschine, ausgestattet mit allen Neuerungen, wie Außenschere, Momentabstellung, automatische Kettnachlaßvorrichtung usw., die in der Praxis mit der beachtlich hohen Tourenzahl von 190—200 T/Min. vortreffliche Leistungen ermöglichen. — Als Vertreter der in verschiedenen Kombinationen gebauten Rüti-Buntautomaten wird ein vierschütziger Baumwoll-Webautomat, 110 cm Kettbreite im Blatt, mit Festblatt und zweischäftiger Schiebertritt-Vorrichtung vorgeführt. Auf diesem Automaten wird ein Baumwoll-Karostoff gewoben. Als Besonderheit zeigt Rüti ferner einen zweischützigen Rayon- und Seiden-Spulenwechsel-Webautomaten von 120 cm Kettbreite im Blatt, mechanischem Schußsucher und ausgestattet mit 16 schäftiger Rüti-Schaftmaschine für Papierkarten. Bei etwa 170 T/Min. wird auf diesem Automaten ein Nylon-Damenblusenstoff gewoben. Dieser Stuhl kann als zweischütziger Mischwechsel-Automat auch mit Trommelmagazin ausgerüstet sein. Schließlich sei noch erwähnt, daß im Stand der Firma Gebr. Stäubli & Co., Horgen, ein siebenschütziger Rüti-Lancierwebstuhl von 190 cm nutzbarer Kettbreite laufen wird. Auf diesem Stuhl wird mit 130 T/Min. ein Kammgarn-Damenkleiderstoff angefertigt.

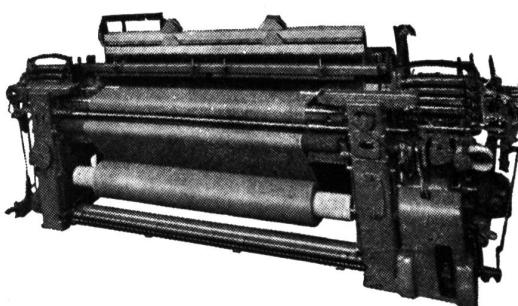


Sulzer-Webmaschine TW 11/130"
Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, Winterthur

bezüglich Wirtschaftlichkeit, Leistungsfähigkeit und mechanischer Zuverlässigkeit haben den Erwartungen voll entsprochen. Zwei solcher Webmaschinen, die nun in einem eigens dafür errichteten Werk in Solothurn in Serien angefertigt werden, mit einer nutzbaren Blattbreite von 330 cm und mit Baumwollartikeln belegt, werden an der Messe zu sehen sein.

Die **Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon** hat durch die Standardisierung ihrer Webstühle eine Pionierarbeit geleistet und damit neue, richtungweisende Wege beschritten. Sie kann mit Befriedigung feststellen, daß ihre bahnbrechenden Gedanken seither auch von andern namhaften Webstuhlfabriken aufgenommen worden sind. Tatsächlich wies der Webstuhl Typ 100W von Anfang an eine große Anzahl einzigartiger Konstruktionsmerkmale und Betriebs Eigenschaften auf. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, daß die Grundkonzeption des Saurer'schen Webstuhlbaues, das Baukasten-System, welches das leichte Umstellen der Webstühle auf andere Typen und andere Gewebeartikel ermöglicht, einem steigenden Interesse begegnet. Am Saurer-Stand werden dieses Jahr folgende Webmaschinen zu sehen sein:

Ein *einschütziger Automatenwebstuhl* (Super-Schnellläufer) Typ 100W, mit Exzentermaschine, 110 cm nutzbare Blattbreite, etwa 265 Schuß/Min., belegt mit einem Baumwoll-Rohgewebe (Finette). Dieser hochtourige Webstuhl weist sämtliche bewährten Grundzüge der bekannten 100W-Typenreihe auf.



Lancierwebstuhl Saurer Typ 200W, beidseitig unabhängig mit Exzentermaschine stabilster Konstruktion

Ein einschütziger Automatenwebstuhl Typ 100W, mit Exzentermaschine, 200 cm nutzbare Blattbreite, 170 Schuß/Min., vier Schäfte, belegt mit einem Rohgewebe für Betttücher.

Ein Buntautomaten-Webstuhl Typ 100W, einseitig vier-schützig, mit zwangsläufiger Einzyylinder-Schaftmaschine, 180 cm nutzbare Blattbreite, 140 Schuß/Min., belegt mit einer Wollkette für Damenkleiderstoffe. — Dieser Stuhl ist zur Erleichterung der Arbeit der Weberin beim Schußsuchen und Ausweben mit der bewährten mechanischen Schuß-Suchvorrichtung ausgerüstet. Mit einem vorn am Weberstand angebrachten Steuerungshebel kann das Fach mühelos vor- und rückwärts geöffnet werden.

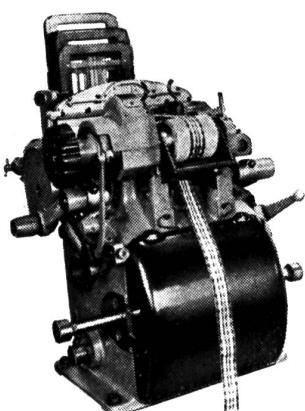
Ein einschütziger Rayon-Automatenwebstuhl (Spulenwechsler) Typ 100W, mit Exzentermaschine, 160 cm nutzbarer Blattbreite, 165 Schuß/Min., belegt mit einem Futter satin. — Nachdem letztes Jahr ein vierschütziger Spulenwechsel-Automat für Rayon und andere Chemiefasern gezeigt wurde, wird nun die einschützige Variante für Stapelartikel vorgeführt. Dieser Stuhl arbeitet mit der bewährten Kettendämm- und Ablaßvorrichtung Typ 3D2, welche als freistehendes Gestell auch mit Webstühlen anderer Systeme kombiniert und für Seide, Rayon und vollsynthetische Chemiefasern mit gutem Erfolg verwendet werden kann.

Ein Lancier-Webstuhl Typ 200W, beidseitig zweischützig unabhängig, mit Exzentermaschine stabilster Konstruktion, 170 cm nutzbare Blattbreite, 115 Schuß/Min., belegt mit einem schweren Storengewebe. — Der Webstuhl Typ 200W dient bekanntlich zur Herstellung von ganz schweren Geweben mit einem Gewicht bis 1000 g je m². Um die Leistungsfähigkeit dieses Typs zu zeigen, wird an der MUBA mit zwei hintereinander gelagerten Kettbäumen gearbeitet. Jeder Baum ist mit einer unabhängig wirkenden Bremsvorrichtung ausgerüstet, welche den für schwere Gewebe notwendigen festen Blattanschlag ermöglicht.

Im weitern wird die Firma Saurer an der Basler Messe noch mit zwei Gruppen ihrer bekannten schnellaufenden eingängigen Bandwebstühle vertreten sein. Eine Gruppe von fünf dieser eingängigen Bandwebstühle vom Typ 24B für eine maximale Bandbreite von 23 mm fertigt auf einem Kopf ein Satinband, auf den Köpfen 2—4 ver-

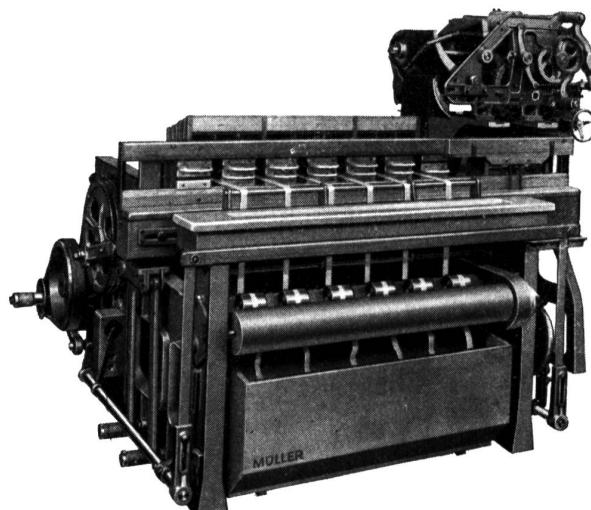
In jüngster Zeit hat sodann die Elektrifizierung der Webstühle in Anbetracht der damit erzielten sehr günstigen Ergebnisse große Fortschritte gemacht. Die Firma **Jakob Jaeggli & Cie., Winterthur**, die auf diesem Gebiet die eigentliche Pionierarbeit geleistet hat, wird einen *voll-elektrischen Spulenwechsel-Automaten 4-1* für Seiden-, Kunstseiden und ähnliche Feingewebe vorführen. Dieser kombinierte Automat, der zum erstenmal gezeigt und auf dem an der Messe ein vierfarbiger Kunstseidenstoff hergestellt wird, ist mit verschiedenen elektrischen Einrichtungen, wie Dreiknopfsteuerung, Spulenfühler, Mittelschüßwächter usw., ausgestattet, die ihrerseits viel zur Erhöhung der wirtschaftlichen Leistung beitragen. Im weitern sei auf den *voll-elektrischen Schützenwechsel-Automaten 2-1* hingewiesen. Eine Besonderheit dieser Maschine stellt der separate Automatenmotor dar, der durch den elektrischen Spulenfühler auf der Wechselkastenseite betätigt wird und in 3 Sekunden, unabhängig von der Tourenzahl des Webstuhls, die Auswechselung besorgt. Beide Webstühle sind mit einem automatischen Kettbaumgestell versehen. Zufolge der Anordnung von Kettbaum und Leitwalze in einem gemeinsamen Hebelelement bleibt die Kette, unabhängig von äußeren Einflüssen, von Anfang bis Ende gleichmäßig gespannt. Die Firma Jaeggli wird ferner vier hydraulische Hub- und Transportwagen ausstellen, wovon zwei Typen für Webereien und einen für Färbereien.

Bandweber werden am Stand der Firma **Jakob Müller, Bandwebstuhl- und Maschinenfabrik, Frick/AG**, mit besonderem Interesse die kleine, mit einer Schaftmaschine ausgestattete *Schnellläufer-Bandwebmaschine CR9* studieren. Diese Maschine ist universal verwendbar; sie ermöglicht die Herstellung egaler Baumwoll-, Leinen-, Gummi- und Rayonbänder in tadelloser Ausführung und bei großen Geschwindigkeiten. Gegenüber den großen Produktionsmaschinen unterscheidet sie sich nur in der Zahl der Gänge. Das Arbeitsprogramm dieses Familienunternehmens, das während dreier Generationen im Dienste der Bandindustrie eine große Aufbauarbeit geleistet hat, umfaßt verschiedene Typen von Hochleistungs-Bandwebmaschinen für leichte Seiden- und Rayonbänder, für Samt- und Plüschbänder wie auch solche für schwere Gurten und Schläuche sowie für alle Arten von Drahtbändern.



Eingängiger Bandwebstuhl Saurer Typ 40B
für Bänder von max. 400 mm Breite,
mit 400 Schuß je Minute arbeitend

schiedene Rayonbänder für Wäscheartikel und auf dem fünften Kopf ein Baumwollköpergewebe an. Die andere Gruppe mit drei Köpfen vom Typ 40B für Bänder von 40 mm Breite wird mit einem Satinband, einem Spindelband und mit einer leichten Baumwollgurte belegt sein. Schließlich sei auch noch auf den Kettbaum-Transportwagen, System SAURER, hingewiesen. Dieser praktische Helfer ermöglicht den Webereien, Mühe und Zeit zu sparen, indem der Transport und das Einlegen der Kettbäume damit weitgehend vereinfacht und verbilligt werden kann.



Schnellläufer-Bandwebmaschine CR9
Jakob Müller, Bandwebstuhl- und Maschinenfabrik,
Frick/AG

Die **Maschinenfabrik Benninger AG, Uzwil** führt neben der schon erwähnten Hochleistungs-Sektional-Zettelmaschine auch ihren **Schützenwechsel-Automaten-Webstuhl**, einseitig vierschützig, von 125 cm nutzbarer Blattbreite, für Seiden-, Kunstseiden- und Feingewebe vor. Die Auswechslung der Schützen erfolgt ohne Stillstand des Stuhles.

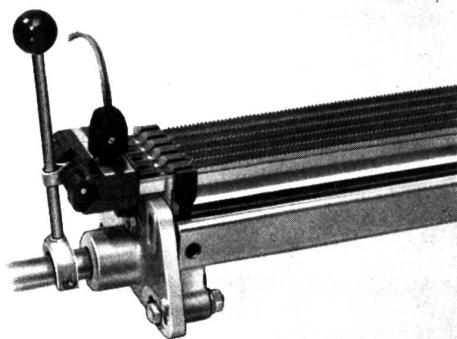
Die Firma **Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen**, pflegt seit mehr als einem Vierteljahrhundert die Automatisierung gewöhnlicher Webstühle und hat auf diesem Sondergebiet im In- und Ausland große Erfolge erzielt. Ursprünglich auf die Automatisierung von Baumwollwebstühlen nach dem bekannten Northrop-System eingestellt, hat diese alte Schaffhauser Firma den Mechanismus der Automaten in jüngster Zeit derart feinfühlig gestaltet, daß auch Seidenwebstühle mit den **+GF+ Spulenwechsel-Automaten** absolut fehlerfrei arbeiten. Die Firma wird dieses Jahr in Basel mit einem Rüti-Seidenwebstuhl, automatisiert mit ihrem Buntautomaten TMS 2 für zweifarbigem Schuß, einem einschützigen Unterschlagstuhl mit Spulenwechsel-Automat und einem Jaeggli-Seidenwebstuhl mit Spulenwechsel-Mischwechsler 2x1 vertreten sein und damit neuerdings beweisen, daß sie mit ihren **+GF+** Automaten mit dem trommelförmigen Spulenmagazin ein recht heikles Problem in jeder Hinsicht ganz vortrefflich gelöst hat.

Die auf den Bau von Schaftmaschinen spezialisierte Firma **Gebr. Stäubli & Co., Horgen**, bringt als Neuheit eine **Einzyylinder-Exzenter-Gegenzug-Schaftmaschine**. Die mit Doppelhub arbeitende Maschine wird von Papierkarten absolut zwangsläufig gesteuert, wobei beim Blattanschlag das Fach nicht mehr ganz geschlossen, sondern etwa $\frac{1}{4}$ geöffnet bleibt. Die Maschine kann mit mechanischem Schußsucher ausgerüstet werden. Ferner wird diese Firma eine **Einzyylinder-Schaftmaschine für Papierkarten** mit absolutem Zwangslauf sowie die bekannte **Webschützen-Egalisiermaschine Typ WEM** und eine Kartenschlag- und Kopiermaschine ausstellen.

Webereiutensilien

An den Webstühlen hat es eine Menge Einzel- und Zubehörteile, die oft sehr wichtige Funktionen versehen, welche man aber während dem Lauf der Stühle kaum oder nur wenig beachtet. Beginnen wir mit den kleinen unscheinbaren Rekord- und Spezial-Rillenmaillons und den feinen Blattzähnen der Webeblätter, die von der Firma **C. Walter Bräcker, Pfäffikon/ZH**, seit mehr als einem Jahrhundert als beste Qualitätserzeugnisse hergestellt und an der Messe gezeigt werden. In neuester Zeit ist es der Firma gelungen, die an und für sich schon idealen Rekordmaillons noch dünner anzufertigen als bisher. Dadurch ist es möglich geworden, auch bei den Runddrahtlitzen die Litzendichte zu steigern.

Von der Firma **Grob & Co., Aktiengesellschaft, Horgen**, wird in ihrem Stande und erstmals auch auf verschiedenen Webstühlen der neue **elektrische Kettfadenwächter für Seide, KFW 1000**, vorgeführt werden. Dieser Wächter zeichnet sich dadurch aus, daß er für alle vorkommenden Kettlichten geeignet ist, indem er mit 4, 6 oder 8 und in Sonderfällen sogar mit 10 oder 12 Lamellenreihen eingerichtet werden kann. Dank seiner gedrängten Bauart beansprucht er auf dem Webstuhl sehr wenig Platz. Die Fadenbruchanzeige-Vorrichtung, die sich als sehr nützlich erwiesen hat, ist auch bei diesem Modell beibehalten worden. Im Gegensatz zum früheren Seidenwächter kann bei diesem neuen Typ ohne irgendwelche Umstellung mit offenen und geschlossenen Lamellen gearbeitet werden. — Die beiden anderen Wächtertypen für Baumwolle und Wolle weisen auf Grund der gesammelten Erfahrungen ebenfalls verschiedene interessante Verbesserungen auf.



Kettfadenwächter für Seide KFW 1000
Grob & Co. AG., Horgen

Im Zusammenhang mit den Kettfadenwächtern sind die Lamellen zu erwähnen, deren GROBAT-Ausführung zu einem Begriff geworden ist. Dieser GROBAT-Rostschutz hat sich seit seiner Einführung unter strengsten Bedingungen, selbst in feuchten und heißen tropischen Gegenenden, ausgezeichnet bewährt.

Weiter werden im Stande der Firma Grob die bekannten Leichtmetall-Schiebereiter-Webeschäfte, Mehrzweck-Flachstahllitzen sowie Stahldrahtlitzen für die Schaft- und Jacquardweberei zu sehen sein und ebenso Flachstahl-Dreherlitzen, eine weitere Spezialität dieser Firma.

Die noch junge Firma **E. Fröhlich AG, Mülehorn/GL**, zeigt an der Messe ihre «Fröhlich»-Flachstahl-Webelitzen mit dem rechteckigen Spezial-Fadenauge, Flachstahl-Dreherlitzen sowie Kettfadenwächter-Lamellen aus hochwertigem Federbandstahl mit idealem Rostschutz und hauchfein polierten Fadenaugen. Sie wird ferner mit ihren Ganzmetall-Webeschäften vertreten sein, deren großer Vorteil darin liegt, daß sich die Anticorodal-Tragstäbe selbst bei größter Feuchtigkeit nicht verziehen. Elektrische Kettfadenwächter sind eine weitere Spezialität dieser Firma. Sie hat einen für leichte und schwere Lamellen geeigneten Universaltyp entwickelt, der sich durch seinen großen Verwendungsbereich auszeichnet. Es können auf diesem Apparat die feinsten Seidenlamellen von 0,6 g Gewicht und auch schwerere Typen bis zu 4 g verwendet werden. Führungsschienen unterhalb der Kettfäden sind wegge lassen. Ein Ansammeln von Flaum und Staub, welche die Lamellen am sofortigen Fallen hindern könnten, ist daher nicht möglich. Bei einem Kettfadenbruch wirkt der Apparat daher als sicherer «Stuhlstopper».

Die Firma **Gebr. Honegger, Hinwil/ZH**, wird mit einer Kollektion Qualitäts-Webschützen vertreten sein. Sie zeigt aus mehrjährig luftgetrockneten, exotischen Edelhölzern und auch aus hiesigem Steinholz angefertigte Schützen für alle Stuhlsysteme. Spezialitäten dieser Firma sind Schützen für Automatenstühle und die Einfädler, worunter einige Modelle mit verstellbaren Fadenbremsen. Die Firma zeigt ferner das von ihr entwickelte Gummiriffelband, das sich als idealer Belag für Walzen, Webbäume, Ausrüstungsmaschinen usw. bestens bewährt hat.

Die Firma **P. Wullschleger S.A. in Castione-Arbedo/TI** zeigt erstmals eine Kollektion der von ihr hergestellten Textilspulen, Aufsteckspindeln, Wickel- und Putzwalzen. Es ist kein Zufall, daß sich der Sitz dieser Firma im Tessin befindet. Man hat dort an Ort und Stelle das für die Fabrikation vortrefflich geeignete Holz und, einmal angelernt, entwickeln sich die Ticinesi zu wahren Künstlern im exakten Drechseln. Die sorgfältige Auswahl und die raffinierte Trocknung des Rohmaterials tragen im weitern wesentlich dazu bei, daß der Verbraucher alle Garantien für immer gleichbleibende Qualität erhält.

Mit Holzspulen aller Arten wird ferner auch die Firma **Nußbaumer Söhne**, Holzwarenfabrik, **Flüh/SO**, gut vertreten sein.

Die **Aluminium AG. Menziken/AG** hat der Textilindustrie auf ihrem Gebiet neue Möglichkeiten gezeigt. In enger Zusammenarbeit mit erfahrenen Textilspezialisten hat sie Leichtmetallerzeugnisse entwickelt, die insbesondere den wachsenden Ansprüchen an Dauerhaftigkeit und Qualität Rechnung tragen. Dieses Jahr dürfte der zum Patent angemeldete *Leichtmetall-Nyal-Kettbaum* besonderem Interesse begegnen. Derselbe ist eine neuartige Konstruktion, welche die Vorteile von verschiedenen Systemen in sich vereinigt und eine absolut sichere Arretierung der Grenzscheiben auf dem Baum gewährleistet, ohne Notwendigkeit einer Bewicklung derselben mit Papier oder Karton. Der Nyal-Kettbaum ist speziell für die Aufnahme von Kunstfasern (Nylon, Grilon, Perlon usw.) konstruiert; er schließt somit eine bisherige Lücke in der Reihe der handelsüblichen Kettbäume.

Neben den allgemein bekannten und bewährten Zettelwalzen, Zettelrollen, Warenbäumen, Garndämpfkörben, Spulenrechen und Spulen aller Art werden ferner fahrbare Spulenbehälter gezeigt, welche auch stapelbar sind. Ein Vorgarnwalzenwagen, ausgerüstet mit bewickelten Leichtmetall-Vorgarnwalzen, steht zur Veranschaulichung der praktischen Anwendung und zur persönlichen Bedienung zur Verfügung. Auch das mit gutem Erfolg in einigen Betrieben eingeführte Leichtmetall - Kluppenprofil wird vorgeführt.

Strickerei- und Wirkereimaschinen

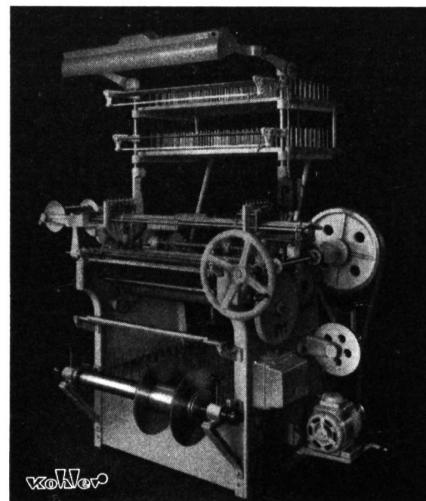
Unsere für ihre hochwertigen Maschinen in aller Welt bekannten Strick- und Wirkmaschinenfabriken haben ebenfalls sehr beachtenswerte Neuerungen geschaffen.

Die Firma **Edouard Dubied & Cie. S.A., Neuchâtel**, führt zwei *Handstrickmaschinen* in größerer und feinerer Teilung vor. Der mit zwei Nadelbetten ausgestattete Typ MR in 7er-Teilung, geeignet für die Herstellung von Pullovers, Blusen, Westen usw., ermöglicht eine Auswahl der Nadeln auf verschiedene Arten und damit zahlreiche kleine Jacquard-Motive in zwei Farben. Mit Hilfe eines Tastenringelapparates können abwechselungsweise bis sechs Farben verstrickt werden. Der andere Typ MRH in 12er-Teilung, ebenso praktisch für die Herstellung formgerechter Strickwaren, hat zwei große Vorteile: Nadeln mit hohen und niederen Füßen. Durch eine einfache Hebelumstellung kann damit von 2:2-Gestrick auf 1:1-Waren übergegangen werden. Als weitere Maschinen mit verschiedenen Neuerungen zeigt Dubied ferner zwei vollautomatische Doppelschloß-Flachstrickmaschinen, die eine mit kurzem, die andere mit langem Schlitten, beide in 12er-Teilung und 150 cm Nadelraumbreite. Konstruktiv einfache Maschinen, zeichnen sie sich durch große Leistungsfähigkeit aus. Ferner wird man der «Wevenit»-Maschine mit ihren 24 Arbeitssystemen begegnen. Als bekannte Hochleistungs-Jacquard-Rundstrickmaschine, die durch den Monofilm große Ersparnisse ermöglicht, stellt sie in acht Stunden spielerisch 45—50 Meter Stoff her.

Die **Schaffhauser Strickmaschinenfabrik, Schaffhausen**, führt als große Neuheit eine *Handstrickmaschine mit hochfeinen Teilungen* bis zu 20 Nadeln je engl. Zoll vor. Eine Maschine, die in solcher Feinheit in der Welt einzig ist, dabei 2:2-Gestrick mit automatischem Uebergang auf 1:1 und zudem noch eine reiche Musterung ermöglicht! Eine *vollautomatische zweiköpfige Motorstrickmaschine*, geeignet für die Herstellung von Damen- und Herren-Unterwäsche, Hemden usw., aus bestem Rohmaterial erstellt, ermöglicht durch eine Reihe von technischen Neuerungen bei einfachster Bedienung Höchstleistungen bei grösster

Vielseitigkeit in der Musterung. Ferner sei auf die *Hochleistungs-Gummi-Umspinnmaschine UMA* hingewiesen, eine ganz neue Konstruktion in doppelseitiger Bauart, geeignet zum Umspinnen vom grössten bis zum feinsten Gummifaden, rund oder vierkant, mit Seide, Kunstseide, Baumwolle, Wolle usw. Diese für große Produktion bestimmte Maschine leistet je nach der Feinheit des zu umspinnenden Gummifadens 20—200 g je Stunde und Spindelgang.

Die Firma **Kohler & Co., Textilmaschinenfabrik, Wynau BE**, wird mit einer *Häkel-Spitzen-Maschine* vertreten sein. Die in dieser Art einzige Maschine weist verschiedene Neuerungen auf und ermöglicht bei feinsten Teilungen — bis zu 20 Nadeln je engl. Zoll — große Musterungswechsel und Höchstleistungen. Auf dieser Maschine können feine modische Häkel spitzen für die verschiedensten Verwendungszwecke hergestellt werden; sie sollte daher in keinem Trikotagenbetrieb fehlen.



*Häkel-Spitzen-Maschine
Kohler & Co., Wynau/BE*

Färberei- und Veredlungsmaschinen

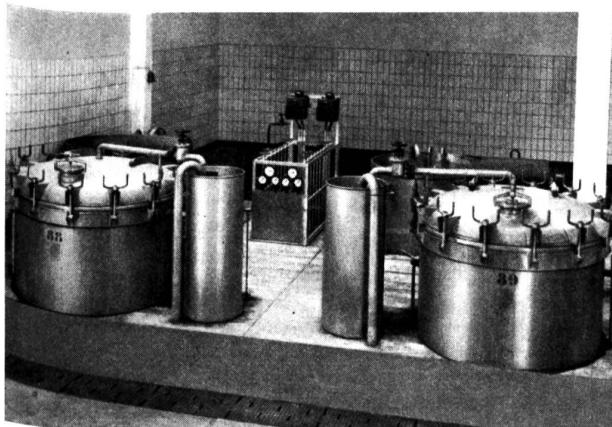
Das Angebot an diesen Maschinen lässt in der gepflegten Ausführung sofort den hohen Stand dieses Industriezweiges erkennen, und die auf das sorgfältigste durchdachten Konstruktionen sprechen von deren Qualität.

Die **Maschinenfabrik Benninger AG., Uzwil**, ist mit einer *automatischen Breitfärb- und -bleichmaschine Typ FFM* mit Wippen-Ausbreitvorrichtung und Dampfhaube vertreten. Die Maschine kann aber auch für das Entschlichen, Auskochen und Spülen verwendet werden. Sie ist ganz besonders für grosse Docken berechnet und lässt Wikeldurchmesser bis maximal 1000 mm zu, wobei sie sich für leichte bis schwere Baumwoll-, Leinen-, Rayon-, Zellwoll- und Mischgewebe eignet. Ausgerüstet mit dem bekannten und bewährten Passagenzählwerk mit Umschalt- und Abstellvorrichtung, ist sie mit Rücksicht auf das hohe Dockengewicht besonders stark gebaut und sowohl mit einer direkten wie einer indirekten Heizung versehen.

Die Marke «**SCHOLL**» der Firma **Scholl AG., Zofingen**, ist zum bekannten Kennzeichen für Spitzenerzeugnisse auf dem Gebiet der Färbeapparate und Färbehülsen geworden. Den Ruf eines Lieferanten erprobter und bewährter Qualitätsprodukte verdankt diese Firma ihrer engen Verbindung mit einer führenden Lohnfärberei.

«Der Färber baut für den Färber» heißt es im Prospekt dieser Maschinenfabrik. Die Apparate entstehen in unmittelbarem Kontakt mit der eigenen Industriefärberei und solcherweise im Hinblick auf die Probleme und Forderungen, die sich dem Färber im Labor und Produktionsbetrieb täglich stellen. Die der Scholl AG., Zofingen, verbundene Veredelungsanstalt färbt sämtliche Fasern, und zwar Garnmaterial in den verschiedensten Aufmachungen, Flocken, Kammzüge sowie Rund- und Kettstuhlware. Deshalb ist die Maschinenfabrik spezialisiert im Bau von Apparaten zum Färben von Kreuzspulen, Spinnkuchen, Stranggarnen, loser Ware, Kammzügen und Kettbäumen sowie im Bau von Haspelkufen. Zum Färben der Kreuzspulen liefert sie die flexible Federdrahthülse, zur Fixierung des Kammzug-Vigoureuxdrucks hat sie einen Dämpfapparat entwickelt. Die Produktion erstreckt sich vom kleinsten Laborgerät bis zur Großanlage und umfaßt sowohl die Apparate zum Färben bei Temperaturen bis zum Siedepunkt als auch Apparate zum Färben in überhitzter Flotte. Durch Zwischenschaltung eines oder mehrerer Kupplungsorgane ist es möglich, die einzelne Anlage mit gleichen Anlagen zu verbinden und das Fassungsvermögen zu verdoppeln oder zu verdreifachen, unter Gewährleistung eines nuancengleichen Ausfalls.

Auf dem Gebiet der Hochtemperatur-Färberei, die ja ständig an Bedeutung gewinnt, bringt die Scholl AG. neben dem bisherigen Typ, der sich bereits in vielen Ländern auf breiter Basis eingeführt hat, ein neues Modell heraus, das erweiterte Färbemöglichkeiten bietet. In Basel wird diese Neukonstruktion mit einem großen Apparat und mit einem Labor-Färbeapparat vor Augen geführt. Ferner gelangen ein Färbeapparat für Stranggarn, eine Haspelkufe sowie ein Labor-Einstellapparat zur Schau, der erlaubt, gleichzeitig mehrere Einstellungen bei Temperaturen über 100° C auszuführen.



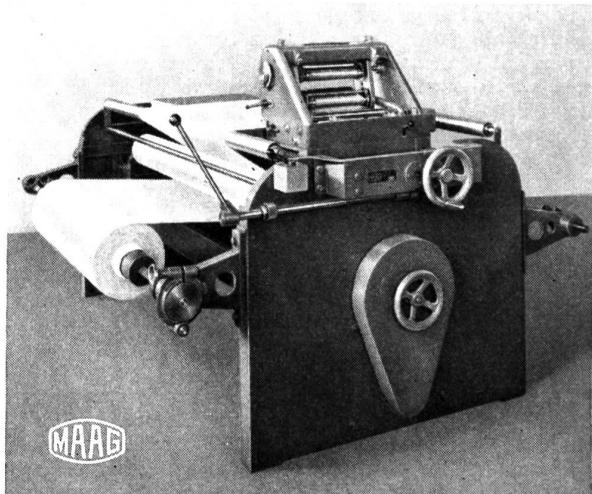
Gekuppelte Kreuzspulfärbeanlage mit einem Fassungsvermögen von ca. 300—500 kg, gekuppelt also 600—1000 kg, je nach Material und Farbstoffklasse
Scholl AG., Zofingen/AG

Die Firma **Konrad Peter AG., Liestal**, bringt als Neukonstruktion einen *Drei-Walzen-Färbe- und Imprägnier-Foulard* mit heizbarem Verdrängungskörper und individueller pneumatischer Druckeinstellung und einen Musterfärbe-Foulard, bei denen der Leitgedanke — ein möglichst kurzes Flottenverhältnis — in sehr günstiger Art verwirklicht worden ist. Bei konstanter Konzentration des Farbbades kann ohne An- und Nachsatz gearbeitet werden, wodurch einwandfreie seiten- und kantengleiche Färbungen erzielt werden.

Am Stand der Firma **Jakob Jaeggli & Cie., Winterthur**, wird man das Modell einer hydraulisch-mechanisch arbeitenden Stranggarn-Mercerisiermaschine studieren kön-

nen. Die Maschine als solche gewährleistet zufolge ihrer einzigartigen Bauart eine absolut gleichmäßige Hochglanz-Mercerisation bei geringen Kosten.

Die rege Nachfrage nach einer leistungsfähigen Gewebekanten-Druckmaschine hat die Firma **Gebr. Maag Maschinenfabrik AG., Küsnacht/ZH**, veranlaßt, ihre vor wenigen Jahren auf den Markt gebrachte und sehr gut eingeführte Maschine noch universeller und besser zu gestalten. Die neue *Maag-Kantendruckmaschine* stellt das Vollkommenste dar, was in dieser Art gegenwärtig auf dem Weltmarkt



Gewebekantendruckmaschine
Gebr. Maag, Maschinenfabrik AG., Küsnacht/ZH

geboten wird. Sie arbeitet mit zwei Druckverfahren, und zwar: dem Naßverfahren mit Druckfarben und dem Prägerverfahren mit Folien, und ist dabei sparsam im Verbrauch von Farbe und Folien, wobei die Aufdruckstärke jeder Gewebedicke und Qualität angepaßt werden kann und ein einwandfreier und sauberer Druck erzielt wird. Jeder Text kann in wenigen Minuten aus Einzeltypen zusammengesetzt werden. Bei Foliendruck leistet die Maschine 50 m/Min., bei Farbdruck 60 m/Min., wobei entweder alle 1, 2, 3, 4 oder 5 Meter oder Yard gedruckt werden kann. Bei Ausschaltung des Druckapparates kann die Maschine auch als Roll- oder Beschumaschine verwendet werden. Auf Wunsch kann sie noch mit einem Gewebekanten-Anpaßautomaten versehen werden, womit sie vollständig selbstständig arbeitet. Die Bedienung beschränkt sich nur noch auf das Einlegen und Wegnehmen der Gewebe, so daß eine Person bequem zwei Maschinen bedienen kann.

Die Firma **Ulrich Steinemann AG., St. Gallen-Winkeln**, freut sich, nebst einigen verbesserten Maschinen auch mit drei Neukonstruktionen aufwarten zu können. Sie zeigt drei verschiedene Typen von *Stoffbeschumaschinen*, eine Doublier-, Roll- und Wickelmaschine sowie eine Meß- und Legemaschine.

Die Stoffbeschumaschine KA-2 stellt eine Neukonstruktion dar, bei welcher größter Wert auf praktische Handhabung und Einfachheit bei günstigem Preis gelegt wurde. Sie ermöglicht vier verschiedene Arbeitsweisen. Aus dieser vorteilhaften Konstruktion sind vier weitere Typen entwickelt worden, um den verschiedenen Arbeitsbedingungen der Kundschaft entsprechen zu können. Alle diese Maschinen sind ausgerüstet mit Variator 1:2,5 zur stufenlosen Stofflauf-Geschwindigkeitsregulierung. Die Schautische sind 1 m hoch, in der Neiglage verstellbar und werden mit oder ohne Durchleuchtung geliefert. Um

Faltenbildung vor der Meßwalze zu verhindern, läuft dieselbe auf einer kugelgelagerten Gegendruckrolle. Der verdeckt eingebaute Antrieb ist vor Staub geschützt und die Wartung auf ein Minimum beschränkt. — Es wird ferner eine *Doublier-, Roll- und Wickelmaschine* gezeigt, auf welcher praktisch alle vorkommenden Arbeiten dieser Art: Doublieren, Aufrollen, Umrollen, Rückrollen usw. ausgeführt werden können. Die Maschine ist zudem mit den modernsten zweckdienlichen Apparaten, wie halbautomatische Stoffeinführung, vollautomatische elektromagnetische Stoffkantenführung, automatischer Meßband-Einlegeapparat sowie Meterzähler, ausgerüstet. — Als Neuheit wird eine *Meß- und Legemaschine* vorgeführt, eine hochmoderne Konstruktion ganz geschlossener Bauart, wodurch alle Mechanismen gegen Staub geschützt, aber gleichwohl leicht zugänglich sind. Von weitern Vorteile seien kurz gestreift: stufenlose Geschwindigkeitsregulierung für 30—60 Lagen in der Minute; regulierbarer Vorlegeapparat zum spannungsfreien Legen, daher sehr genaues Messen aller Gewebe, von der feinsten Gaze bis zum schwersten Tuch. Außerdem ist die Maschine mit einer Lagenlängenverstellung im Bereich von 85—105 cm ausgerüstet.

Prüfapparate für Garne und Gewebe

Die Prüfung der Rohmaterialien auf ihre Eigenschaften ist als Folge der hohen Anforderungen, die von der Kundenschaft an Garne und Gewebe gestellt werden, zu einem sehr wichtigen Faktor in der Industrie geworden. In jüngster Zeit haben einige Firmen Meß- und Prüfapparate entwickelt, die auf Grund neuester Forschungsergebnisse entstanden sind.

Die Firma **DRYTESTER GmbH, Lungern/OW**, zeigt ihre anerkannten *HUMIDOCONTROL*-Anlagen, welche zur Kontrolle der Feuchtigkeit in allen Faserstoffen während aller Trocknungsvorgänge dienen, sei es in Form von Kardenbändern, von Webketten oder Geweben. Das Meßprinzip beruht auf der Tatsache, daß während aller Trocknungsvorgänge sich auf der Ware elektrostatische Aufladungen bilden. Diese Ladungen sind bei feuchter Ware geringer, bei trockener Ware größer. Sie sind immer in Uebereinstimmung mit der sie umgebenden Raumluft, d. h. eine Baumwolle besitzt bei etwa 8½% Feuchtigkeitsgehalt eine gleichgroße statische Aufladung wie z. B. eine Rayonfaser bei etwa 11% oder eine Wolle bei 18%, gleiche Verhältnisse vorausgesetzt. Werden diese verschiedenen Fasern übertrocknet, so haben sie natürlich unterschiedliche Aufladungen.

Mit dem *HUMIDOCONTROL*-Apparat ist nun eine Konstanthaltung des Trockengrades zu erzielen, und zwar mit der Genauigkeit eines halben Prozentes innerhalb der mittleren Zone der Meßskala. Dank dieses einzigartigen Meßprinzips ist es gegeben, daß die verschiedenen Faserarten ohne jegliche Umstellung des Meßaggregates, bei größter Einfachheit für das Bedienungspersonal, kontrolliert werden. Die richtige Trocknung kann durch Handregulierung oder mittels der vollautomatischen Regelung der Warengeschwindigkeit erfolgen. Es werden ferner neu entwickelte Registrierapparate, die entweder im Zusammenhang mit der Feuchtigkeitskontrolle oder als separate Geräte auch die Maschinen-Stillstandszeiten graphisch festhalten, gezeigt. Besondere Zusatzgeräte gestatten die Erhöhung der Sensibilität der Meßapparate. Besondere Beachtung verdient die neue Automatik, welche bei verbesserter innerer Schaltung und gleichbleibender hoher Präzision vielseitige Regelmöglichkeiten bietet, jedoch zu bedeutend niedrigerem Preis als Zusatzaggregat geliefert werden kann.

Die Firma **Zellweger AG., Uster**, hat als erste Firma im Jahre 1948 einen serienmäßig hergestellten Gleichmäßigkeitsprüfer für Garne auf den Markt gebracht. Er ist seither zu einem Begriff in der Textilindustrie geworden. Der *Gleichmäßigkeitsprüfer «Uster»* gestattet die Prüfung der Ungleichmäßigkeit vom feinsten Garn bis zum gröbsten Cord mit einem Meßbereich von ca. 13 000:1. Die vier Empfindlichkeitsbereiche von +/—100%, 50%, 25% und 12,5% sowie die sechs einstellbaren Prüfgeschwindigkeiten von 2—100 m/Min. bedeuten einen unerreichten Vorteil bei der Durchführung von Prüfungen. Der separate Schnellschreiber, der die Meßwerte registriert, ist in der Lage, je Sekunde 25 Schwankungen aufzuzeichnen. Der vollautomatische elektrische *Integrator «Uster»* ist ein Zusatzgerät zum Gleichmäßigkeitsprüfer und ermöglicht die fortlaufende Anzeige der mittleren prozentualen Ungleichmäßigkeit von Bändern, Vorgarnen und Garnen gleichzeitig mit der genauen graphischen Registrierung der Querschnittsschwankungen durch den Schreiber des Prüfapparates. Neuestens wurde ein weiteres Zusatzgerät entwickelt, das den Charakter der Ungleichmäßigkeit bestimmt, indem die Amplituden praktisch aller periodischen Querschnittsschwankungen bis zu zehn Metern Wellenlänge analysiert werden. Dieser neu entwickelte *Spektograph «Uster»* erlaubt deshalb eine erweiterte Qualitätsbeurteilung, die rasche Lokalisierung von Maschinendefekten, einwandfreie Erkennung von Möglichkeiten zur Qualitätsverbesserung usw.

Der automatische Dynamometer «Uster» gestattet, in einem Minimum an Zeit eine große Anzahl Festigkeits- und Dehnungsproben von Gespinsten auszuführen. Mit dem an der Messe ausgestellten Apparat können Reißfestigkeiten bis zu 2000 g und Dehnungen bis zu 40% gemessen werden. Die Probenzahl wird am Anfang einer Meßreihe am Apparat eingestellt, worauf derselbe ohne Ueberwachung die gewünschten Proben ausführt und die Ergebnisse registriert. Eine Neuerung an diesem Apparat ist der Mehrspulenzusatz. Durch diesen wird bei der Prüfung der Zerreißfestigkeit des Garnes — je nach der gewünschten Zahl der einzelnen Versuche — vom Faden einer Spule zum Faden der folgenden Spule gewechselt. Dies ermöglicht somit eine kontinuierliche Durchführung von Versuchsserien mit mehreren Spulen. — Von weiteren «Uster»-Prüfapparaten seien noch erwähnt der Stapeldiagramm-Apparat und der Fadenspannungsmesser sowie das Varimeter, ferner sei auf den Fadenreiniger und den Handknoter «Uster» hingewiesen.

Ein optisches Universal-Prüf- und -Meßgerät für jeden Textilbetrieb zeigt die Firma **Hans Klöti, Zürich 7/29**. Es ist dies der *PROJECTINA-Projektor*, kombiniert mit Mikroskop und Lanameter. Auf diesem Präzisionsapparat werden alle tierischen, pflanzlichen und synthetischen Fasern in 500facher Vergrößerung auf eine Mattscheibe projiziert und auf 1 Mikron genau gemessen. Die zuverlässige Kontrolle des Garnes, des gezwirnten Fadens sowie des Gewebes, in entsprechenden Vergrößerungen auf die Mattscheibe projiziert oder vermittels eines Okulars mit Fadenkreuz betrachtet, erlaubt dem Fachmann eine bessere, schnellere und mühselose Auswertung jeglicher Fabrikationsfehler. Die Möglichkeit, jedes auf die Mattscheibe projizierte Objekt einfach und rasch zu photographieren, ermöglicht die einwandfreie Dokumentierung von Fehlerursachen. Die einfache und schnelle Umstellung des *PROJECTINA-Projektors* in ein leistungsfähiges Mikroskop erlaubt mikroskopische Untersuchungen, sowohl im Auflicht und im Durchlicht, als auch das Mikroskopieren mit polarisiertem Licht oder im Dunkelfeld. Mit der Kontrollmöglichkeit von Webelitzen, Maillons, Ringläufern, Spinndüsens, Lamellen, Platinen, Nadeln, Federn usw. wird dieser Apparat für jeden Textilbetrieb zu einem wertvollen Helfer.

Die Firma **TESA S.A., Renens**, zeigt im Stand der Firma **E. Fröhlich AG.** ein neuartiges *Hygrometer*, welches die direkte Ablesung der relativen Luftfeuchtigkeit mit einer Genauigkeit von $+/-2\%$ erlaubt. Dieses Instrument beruht auf dem Prinzip des durch hygrometrische Diffusion hervorgerufenen Gleichgewichtszustandes von Dampfspannungen, welche durch fein poröse Platten hindurch aufeinander einwirken. Die bekannten Nachteile der Haarhygrometer sind beim TESA-Hygrometer ausgeschaltet.

Die Firma **Paul Schenk, Ittigen/BE**, befaßt sich seit Jahrzehnten mit Fragen der Raumklimatisierung und hat im Laufe der Zeit eine Reihe von *Luftbefeuchtungsapparaten* entwickelt, mit vertikaler, horizontaler und radialer Ausblaswirkung. Diese Geräte sind kombinierbar mit Frisch- und Umluft sowie mit elektrischen oder Dampfheizkörpern. — Als Neuerung ist eine *Wasser-Vernebelungs-Turbine* konstruiert worden, die sich auf einfache Weise in schon bestehende oder neue Luftkanäle einbauen läßt. Sie dient sowohl zur Befeuchtung als auch zur Förderung von Um- und Frischluft. Für die Herstellung kommen ausschließlich Buntmetalle zur Verarbeitung. Die Geräte sind mittels Hygrostat vollautomatisch steuerbar. Die Leistung der Zerstäuber ist mit Regulierhahn, versehen mit Teilscheibe und Zeiger, nach Bedarf einstellbar. Die Montage erfolgt je nach der Bauart des Kanals und den örtlichen Verhältnissen seitlich, oben oder am Boden des Kanals.

Moeri AG., Luzern. Halle VI, Stand 1584. Im Zeichen ihres 50jährigen Jubiläums ist die diesjährige Ausstellung dieser Firma zu werten, die ihrer Tradition zufolge mit Neuheiten und bestbewährten Konstruktionen ihre Leistungsfähigkeit wiederum eindrücklich unter Beweis stellt.

Da sind einmal die neuartigen *Luftheizapparate* zu erwähnen, die sich durch formschöne Gestaltung sowie insbesondere durch zugfreie Einführung der Luft in die zu beheizenden Räume auszeichnen.

Bei den Kabinen finden wir neben dem Standardtyp mit Trockenabluftfilter wiederum die bereits eingeführte gut durchkonstruierte Farbspritzkabine mit Farbnebelauswaschung, die hauptsächlich in bezug auf staubfreie Lackierung höchsten Anforderungen entspricht.

Der ausgestellte kombinierte *Luftbefeuchtungs- und Heizapparat* entspricht den Bedürfnissen der Textil-, Tabak- und Papierindustrie. Er kann für Frischluft- und Umluftbetrieb verwendet werden. Hohe Befeuchtungsleistung, genaue Regulierbarkeit, Betriebssicherheit sowie der Wegfall von Ablaufsammelleitungen sind seine besonderen Merkmale.

Durch Bilder und Schemas sind im übrigen ausgeführte Großraumheizungen, Ventilations- und Klima-Anlagen veranschaulicht.

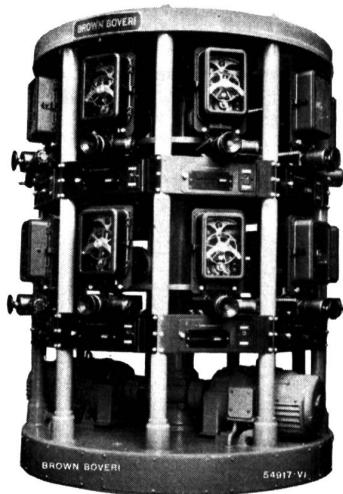
Aus anderen Hallen

Die Fa. **Walter Arm, Webereiartikel-Fabrik, Biglen/BE**, stellt in der Halle IIIb, 3. Stock, Stand 2750, Webeblätter aus, für deren erstklassige Qualität sie seit Jahren im In- und Ausland bestens bekannt ist. — Als interessante Neuerung wird aus ihrer Abteilung Webstuhlbau ein äußerst praktischer *Musterwebeapparat* mit Schäften zu sehen sein. Die gefällig gebaute Einrichtung hat bei einem Fassungsvermögen bis zu 24 Schäften einen Grundriß von nur etwa 1 m². Die Schäfte werden durch Handleisten betätigt. Genial ist dabei das «Stechen» der Schäfte in einer bisher unerreichten Einfachheit, was für die Musterung von größter Wichtigkeit ist. So einfach wie die Muster gewechselt werden können, ist auch das Weben. Ein Besuch dieses Standes wird sich für Webereifachleute sicher lohnen.

In der Halle VIII begegnet man am Stand 1724 der Firma **Ventilator AG., Stäfa**. Den neuesten Entwicklungsarbeiten dieser Firma liegt der Gedanke zugrunde, der Industrie leistungsfähigere, geräuschlose und billigere Apparate zur Verfügung zu stellen. Die Tatsache, daß es gelungen ist, Axialgebläsetypen zu bauen, welche auch bei sehr hohem Druck ruhig arbeiten, eröffnet der Lüftungsindustrie neue, interessante Möglichkeiten. Die rein axiale Strömung erlaubt eine einfachere, wirtschaftlichere und gefälligere Anlagedisposition. Die sehr hohen Wirkungsgrade der neuen Gebläse ergeben gleichzeitig niedrige Anschaffungs- und Betriebskosten. Ein weiterer sehr wesentlicher Vorteil liegt darin, daß mit einfachsten Mitteln nötigenfalls der Leistungsbereich der Anlagen in sehr weitem Umfang verändert werden kann. Von diesen neuen Konstruktionen zeigt die Firma an der Messe *Klein-Schraubenlüfter* von 250—500 mm Ø in gepreßter Standardausführung mit profilierten Flügeln, *Schraubenlüfter* ab 650—2000 mm Ø für mittlere bis große Luftmengen bei mittleren Druckverhältnissen, bestehend aus kräftigem Gehäuse und Laufrad mit verstellbaren, aerodynamisch geformten Flügeln, und ferner *Axialgebläse* für hohen Druck.

AG. Brown, Boveri & Co., Baden, hat ihre Hauptausstellung in der Halle III, ist aber auch in der Halle VI vertreten. Aus dem Gebiet der Antriebstechnik zeigt BBC in der Halle III, Stand 1582, in anschaulicher Weise Bauelemente in Form von vielseitig verwendbaren Serienprodukten oder von Spezialmaschinen und Spezialapparaturen.

Unter den Serienprodukten fallen besonders *Normalmotoren* auf, die unter verschiedenen und schwersten Betriebsbedingungen arbeiten. Um zu zeigen, was solche Motoren aushalten können, werden sie pulverförmigem Staub, Faserstaub, Dampf, einem Wasserschwall, hoher Schalthäufigkeit oder Vibratoren ausgesetzt. Neben Schützen hoher Schalthäufigkeit für Nennströme von 40 bis 400 A sind selbsttätig umschaltende *Sterndreieck-Motorschutzschalter* ebenfalls für Nennströme von 40 bis 400 A ausgestellt und *Kleinmotorschutzschalter* für 10 A, 500 V.



Zug-Regeleinrichtung für den Mehrmotorenantrieb
einer Papiermaschine
AG. Brown, Boveri & Co., Baden

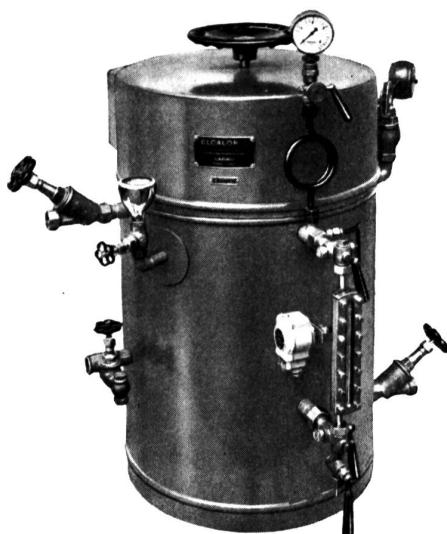
Ein kleiner Elektromotor mit 70 000 U/Min. kann zwischen 25 000 und 70 000 U/Min. mit 0,2% Drehzahlgenauigkeit reguliert werden und dient zum Antrieb einer Laboratoriumszentrifuge. Diese hohen Drehzahlen werden mit Hilfe eines Frequenzgenerators von max. 1200 Hz erreicht. Weitere ausgestellte Spezialerzeugnisse sind *Stopmotoren*,

die Motor und Bremse in sich vereinigen, von außerordentlich platzsparender und kompakter Bauart sind und daher in zahlreichen Industrien Eingang gefunden haben, *Dreiphasen-Nebenschluß-Kommutatormotoren* für stufenlose Drehzahlregulierung durch Bürstensteuerung, *elektrohydraulische Drücker* (motorgesteuerte Hubgeräte) und *Kontroller* für Hebezeuge.

Die Regeltechnik ist ein Gebiet, das für Antriebe aller Art immer häufiger herangezogen wird. Es wurde deshalb Wert darauf gelegt, die Bausteine für Regulierungen zu zeigen und den Interessenten näher zu bringen. Anwendungen sind *Röhrensteuerungen*, von denen mehrere Modelle verschiedener Leistungen und unter den verschiedensten Bedingungen im Betrieb zu sehen sind. Der große *Zugreglerständer* (Bild) wird bei Mehrmotorenantrieben von Papiermaschinen zum Einstellen und selbsttätigen Einhalten des Papierzuges, der *Antrieb einer Stoßmaschine* zur Herstellung von Spiralnuten verwendet.

Auf den beiden benachbarten Ständen Nr. 1582 der AG. Brown, Boveri & Cie. und Nr. 1587 der La Soudure Electrique Autogène S.A., Renens-Lausanne (Arcos), werden Brown-Boveri-Ausrüstungen für die Elektroschweißung ausgestellt und zum Teil im Betrieb vorgeführt.

ELCALOR AG., Aarau (Spezialstand für industrielle Elektrowärme 771, Halle III). Der von der ELCALOR in Aarau hergestellte *Elektroden-Kleindampfkessel* bietet eine Reihe bemerkenswerter Vorteile. Seine Bedienung ist so einfach, daß er selbst ungeschultem Personal bedenkenlos anvertraut werden kann. Sowohl in bezug auf Druckregulierung und Nachspeisung arbeitet er vollständig automatisch. Gegen Wassermangel und Verkalken ist er durchaus unempfindlich. Seine Wirtschaftlichkeit ist unbestritten. Innert 10—15 Minuten nach dem Einschalten erreicht er den maximalen Druck und ist somit in kürzester Zeit betriebsbereit. Der ELCALOR-Klein-Elektroden-Dampfkessel untersteht weder den bundesrätlichen Verordnungen noch der Kontroll- und Revisionspflicht des Schweizerischen Vereins von Dampfkesselbesitzern. Er darf in unmittelbarer Nähe des Dampfverbrauchers montiert werden, so daß sich die Installationskosten und die Wärmeverluste auf ein Minimum beschränken. — Den Interessenten stehen am Stande Fachleute zur Besprechung aller Probleme, die mit Elektrowärme gelöst werden können, zur Verfügung.



ELCALOR-Klein-Elektrodampfkessel 50 kW, 4 atü

Hasler AG., Bern, Werke für Telephonie und Präzisionsmechanik, Halle III. Der große Stand 706 vermittelt dem Besucher sofort einen guten Einblick in die weiten Arbeitsgebiete der Fernmeldetechnik und der Präzisionsmechanik. Auf beiden Gebieten sind auch dieses Jahr wiederum Neuerungen und Verbesserungen zu verzeichnen, die auf eindrückliche Weise die Dynamik und Leistungsfähigkeit dieses Unternehmens von Weltruf dokumentieren.

Bei den Haustelephonanlagen fällt die neue, für zwei Amtslinien ausgebaute automatische Telephonzentrale des Relaistyps für maximal 5 Amtsleitungen und 14 interne Sprechstellen (Automat V/14) angenehm auf mit den eleganten Telephonapparaten, die auch als Haupt- und Kontrollstationen ausgeführt werden. Die «gute Form» der Telephonapparate für leitende Persönlichkeiten hat sich durchgesetzt und wird jedem Besitzer zur Zierde seines Arbeitsplatzes.

Auf dem Gebiete der Hochfrequenztechnik sei in erster Linie auf den ausgestellten Zwischenverstärker für das im Bau befindliche koaxiale Kabel Zürich—Gotthard—Lugano—(Italien) hingewiesen. Durch dieses koaxiale System können gleichzeitig bis zu 960 Gespräche übertragen werden. Weiter fällt das automatische Fehler-Detektor- und -Korrektor-System (TOR-Apparatur) für die drahtlose Telegraphie auf. Dadurch wird ein fehlerfreier Fernschreiberverkehr ermöglicht, indem die ankommenden Zeichen automatisch auf ihre Richtigkeit kontrolliert werden. Wird ein Fehler festgestellt, dann wird so lange eine Repetition veranlaßt, bis das Zeichen richtig ankommt.

Die bekannten Tachometer, Tachographen, Meß- und Kontrolleinrichtungen für die Industrie wurden weiter entwickelt und weisen einen hohen Stand der Technik auf.

Die **Maschinenfabrik Oerlikon** ist in der Lage, auch an der diesjährigen Mustermesse im Stand Nr. 751, Halle III, eine Anzahl Neuheiten zu zeigen.

Ein neuer *Leistungsschalter* Typ V, für den Spannungsbereich 10 bis 30 kV, mit der doppelten Ausschaltleistung der bisherigen Schalter, zeichnet sich durch robuste Bauweise unter Verwendung von Orlit für alle Isolationsteile aus. Dank der neuen Isolationstechnik ist der Schalter unempfindlich gegen Feuchtigkeitseinflüsse und tropischer. Der Nennstrom dieser Apparate konnte dank der neuen Kontaktvorrichtung auf 1200 A erhöht werden. Für die Betätigung des Schalters wurde ein neuer Handfederantrieb entwickelt, der auch für Fernbetätigung und automatische Parallelschaltungen verwendet werden kann.

Auf dem Gebiet der Schutzapparate ist der neue *Ueberspannungsableiter* für 380 und 500 V bemerkenswert. Er ist klein und leicht einzubauen. Die Funkenstrecke und der Widerstand sind in Orlit-Isolation eingegossen.

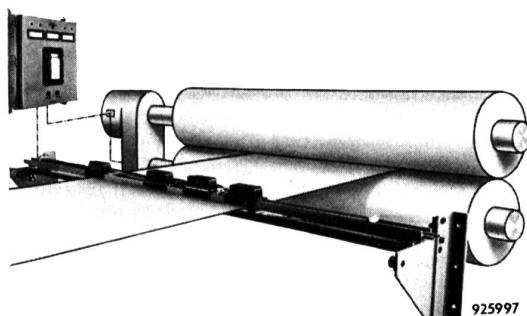
Die Reihe der *Relais* für den Schutz elektrischer Anlagen und Maschinen ist durch Schaffung des «Thermischen Abbildes» erweitert worden. Dieser Apparat gestattet, die Transformatoren restlos auszunützen und gewährleistet einen vollkommenen Schutz gegen thermische Ueberbeanspruchung. Mit dem thermischen Abbild können auch die Kühlseinrichtungen der Belastung resp. thermischen Beanspruchung entsprechend gesteuert werden.

Eine neue Motorenreihe gestattet eine vorzügliche Anpassung der *Elektromotoren* an die Betriebserfordernisse. Die Motoren der neuen Reihe weisen gefällige Form, kleine Abmessungen und hervorragende Isolation auf, sie eignen sich daher auch vorzüglich für tropisches Klima. — Mit Röhrensteuerung und magnetischen Verstärkermaschinen wird die Drehzahlregulierung, die heute in der gesamten Antriebstechnik eine große Rolle spielt, vorgeführt und gezeigt, was mit den heutigen modernen Reguliermethoden erreicht werden kann.

Landis & Gyr AG., Zug, Halle III, Stand 811. — Die bekannte Zuger Firma bringt eine ansprechende Apparateschau aus ihrem Fabrikationsprogramm.

Der wichtige Zweig der wärmetechnischen Apparate ist mit einer Demonstrationsanlage und reichhaltigem Anschauungsmaterial vertreten.

Die bewährte automatische *Zentralheizungs-Regulierung «SIGMA»* eignet sich gleichermaßen für große Bau-

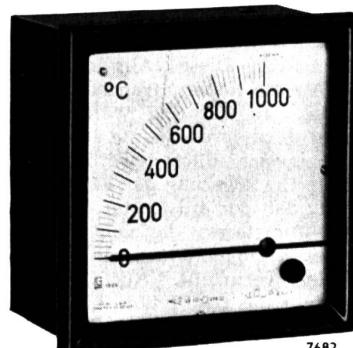


Dickenmeß- und Regulieranlage für PVC-Folienwalzwerk. Meßköpfe mit radioaktiven Präparaten.

Landis & Gyr AG., Zug

komplexe wie für einzelne Wohnhäuser. Ein unauffälliger Außenfühler erfaßt die für den Wärmebedarf maßgebenden Witterungsfaktoren. Gleichzeitig ermittelt ein Anlegerthermometer die Vorlauftemperatur des Heizwassers. Aus diesen beiden Angaben bestimmt das sinnreich geschaltete Zentralgerät den Wärmebedarf und wirkt dementsprechend auf die Heizeinrichtung ein. So gewährleistet die «SIGMA»-Anlage dauernd eine behagliche Raumtemperatur und verhindert jede Verschwendungen von Heizmaterial.

Neuerdings bringt Landis & Gyr eine Gruppe von elektrischen Anzeigegeräten mit Drehspul- oder Kreuzspul-Meßwerk auf den Markt. Sie sind in Flachprofil-, Rundprofil-, Quadrant- und Rundausführung erhältlich und entsprechen den SEV- und VDE-Vorschriften sowie den VSM- und DIN-Normen. Die Instrumente dienen insbesondere der elektrischen Messung von Temperaturen.



Quadrant-Instrument für Temperaturmessung
in Verbindung mit Thermoelement

Landis & Gyr AG., Zug

Dank einer intensiven Entwicklung auf dem noch jungen Gebiet der kernphysikalischen Technik stehen bereits eine ganze Reihe neuer Meß- und Regelapparate zur Verfügung.

Auf dem weiten Gebiet der Zähl-, Meß-, Registrer- und Regelapparate für die Elektrotechnik ist Landis & Gyr seit Jahrzehnten führend. Neben den in zahlreichen Varianten erhältlichen Elektrizitätszählern, Schaltuhren,

Fernschaltern, Relais und Meßwandlern verdienen der preiswerte Mittelwertdrucker «Maxiprint», die Zähler-Eichstation «Metrabloc» und der neue Kleinststromwandler «TAC» besondere Beachtung.

Der Stand in der Halle III der **Aufzüge- und Elektromotorenfabrik Schindler & Cie. AG., Luzern**, gruppieren die reichhaltigen Produkte des Stammhauses Luzern und der auf Spezialgebieten arbeitenden Tochtergesellschaften in Zürich-Albisrieden, Pratteln und St. Gallen zu einer interessanten, auf die Entwicklung dieser bedeutenden Firma hinweisenden Schau.

Im Aufzugbau gehen die auf weitere Leistungssteigerung hinzielenden Bestrebungen weiter und führen zu beachtenswerten Neukonstruktionen. — Mit dem Ward-Leonard-Antrieb «Dynator» erreichte Schindler größte Fahrgeschwindigkeiten. Im neuen automatischen Türantrieb für Horizontal-Schiebetüren sind nunmehr alle reichen Erfahrungen auf diesem Sondergebiet ausgewertet worden. Dabei ist der Fahrgast in zweifacher Weise gegen Einklemmen durch die schließende Türe gesichert, einerseits durch eine Lichtstrahlbarriere mit Photozelle, dann durch eine an der Türe angebrachte und auf leichten Druck reagierende Kontaktleiste.

Die Abteilung *Motorenbau* zeigt ihre Leistungsfähigkeit im Bau von Serienmotoren. Verschiedene Typen lassen erkennen, daß die Firma Schindler sich in der Herstellung von Umformergruppen, Spezialmotoren und im Apparatebau wirklich heimisch fühlt.

Die Abteilung *Industrielle Elektronik* zeigt einen elektronisch gesteuerten Wechselstromgenerator, wie sie vornehmlich in Prüfräumen und Laboratorien verlangt werden. Der Wechselstromgenerator wird von einem Gleichstrommotor angetrieben, der seinerseits über einen Leonard-Umformer gespeist wird. Durch elektronische Dispositiv werden sowohl die Drehzahl als auch die Erregung des Gleichstrommotors stabilisiert. Die Anlage wird zusammen mit einem Funkenerzeuger der Firma Applied Research-Laboratories, Lausanne, vorgeführt, der für spektrographische Untersuchungen von Metallproben Verwendung findet.

GEILINGER & Co., Eisenbau-Werkstätten, Winterthur, Halle VIIIa, Stand 3134. — Die andauernd zunehmende Bedeutung des Leichtmetalls für das Baugewerbe wird auch dieses Jahr am Stand dieser Firma erneut stark betont.

GC-Leichtmetallfenster, noch vor wenigen Jahren ein nur in seltenen Fällen möglicher Luxus, können heute unter Berücksichtigung der minimalen Unterhaltskosten des Aluminiumfensters und der mit Leichtmetallprofilen erreichten Präzision hinsichtlich Dichtheit der Flügel auch preislich mit Holz und Stahl konkurrieren.

GC-Leichtmetall-Pendeltüren tragen zur Lösung der internen Transportprobleme im modernen Industriebetrieb Entscheidendes bei. Der Elektrokarrenverkehr verlangt leichte und robuste Türen mit besonders ausgebildeten Beschlägen. Die ausgestellte Türe zeigt aufs neue, wie weit die Leichtmetallkonstruktion den Forderungen nach Zweckmäßigkeit und guter Form entgegenkommen vermag.

GC-Elektrohebebühnen beweisen durch ihre große Verbreitung die Anpassungsfähigkeit an zahllose Transportprobleme, wie sie sich bei Um- und Neubauten immer wieder stellen. Tragkraft je nach Type zwischen 1,0 und 7,0 Tonnen, Plattformgröße weitgehend den Bedürfnissen angleichbar, Hubhöhe bis 1,6 m. Sicherheits- und Schutzausrüstungen sind von der SUVAL geprüft und anerkannt.

Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke AG., Stände 1376 in Halle V und 2338 in Halle VIII. — Um einen engeren Kontakt zwischen Produzent und Verbraucher der VON ROLL-Gießereierzeugnisse herzustellen, haben die von Roll'schen Eisenwerke vergangenes Jahr Kundentagungen durchgeführt. Durch verschiedene Fachvorträge wurde versucht, die Lücke in der Zusammenarbeit zwischen Gießer und Konstrukteur zu schließen, um so die Herstellungskosten der Gießereiprodukte unter Beibehaltung der höchsten Qualität zu senken. Diese Tagungen verrieten deutlich das beidseitige große Bedürfnis, den Erfahrungsaustausch weiter zu pflegen.

Im Sinne dieser Kundentagungen und gleichzeitig als Ergänzung der dort gehörten Vorträge bieten die von Roll'schen Eisenwerke eine geschickt angeordnete Ausstellung über die Gießereierzeugnisse der Werke Klus, Olten, Choindez, Rondez und Bern. Jedem Interessenten wird die klare Uebersicht über die verschiedenen Werkstoffe und deren besondere Anwendungsgebiete von Nutzen sein. Erfahrene Gießereifachleute beraten am Stand in allen Werkstoff- und gießereitechnischen Fragen (Stand 1376, Halle V).

Ein weiterer Stand zeigt den Baufachleuten die VON ROLL-Erzeugnisse für das Baugewerbe. Spezialisten geben Auskunft über LANISOL-Mineralwolle, Isolierstoff gegen Kälte, Wärme und Schall, über den für die Betonarmierung vorzüglich geeigneten CARON-Stahl und über die neuen Schachtabdeckungen für den Kanalisationsbau (Stand 2338, Halle VIII).

Schweizerische Industrie-Gesellschaft, Neuhausen am Rheinfall. Stand Nr. 3371, Halle 9.

Der diesjährige MUBA-Stand der Abteilung Elektrofahrzeuge steht im Zeichen der Transport rationalisierung. Eine große Auswahl der vielseitigen Industriefahrzeuge und Transportmittel wird praktisch demonstriert. Dabei kommt vor allem das Zusammenspiel zwischen Behältern, Pallets, Arbeitsplatzgestaltung, Lagergestelle und die Verwendung der vielseitig verwendbaren Zusatzgeräte zum Ausdruck.

Seit der letztjährigen Messe wurde nicht nur die Typenreihe der bekannten elektrisch betriebenen «SIG-lifter» erweitert und geometrisch abgestuft, sondern es kam eine neue Reihe von «SIG-lifters» mit gleicher Tragfähigkeit-Abstufung mit Benzin- und Dieselmotor-Antrieb hinzu. Die automatisch auf besten Wirkungsgrad regulierte Drehmomentübertragung erfolgt dabei hydrostatisch auf einen Oelmotor, der auf das Differential der Triebachse wirkt. Damit fällt die im Automobilbau übliche Kupplung mit Schaltgetriebe weg, was die Bedienung ganz wesentlich vereinfacht, ist doch nur noch ein Pedal für die Fahr richtung und eines für die Beschleunigung zu betätigen. Ein Abgasreiniger sorgt dafür, daß diese Fahrzeuge auch in geschlossenen Räumen eingesetzt werden können.

Neben der Fahrzeug-Entwicklung machte auch die Entwicklung neuer Behälter, Pallets, Pallet-Zusatzeräte und Lagergestelle große Fortschritte. Erstmals wird eine optimale Ausnutzung des in einer Werkstatt vorhandenen Raumes mittels modernster Transportmittel gezeigt.

Von Monat zu Monat

MUBA 1954. — Es ist durchaus keine Selbstverständlichkeit, wenn sich die schweizerische Textilindustrie erneut bereit erklärt, kollektiv an der MUBA 1954 ihre Erzeugnisse auszustellen. Es besteht eine starke Strömung in der Textilindustrie, die ein Fernbleiben für einige Zeit durchaus verantworten zu können glaubt. Es ist wohl richtig, daß der direkte Erfolg für die Beteiligten an der Kollektivausstellung äußerst bescheiden ist und die Spesen kaum rechtfertigt. Hingegen darf nicht vergessen werden, daß die Textilindustrie in der schweizerischen Volkswirtschaft doch einen wichtigen Platz einnimmt und es vielerorts nicht verstanden würde, wenn nun die schon seit vielen Jahren im In- und Ausland stark beachtete Halle «Création» an der Schweizer Mustermesse fehlen würde. Immerhin läßt sich durchaus die Meinung vertreten, daß in Anlehnung an die Beschlüsse der Werkzeug- und Textilmaschinenindustrie Textilien nur noch im Turnus von zum Beispiel 2 oder 3 Jahren an der MUBA ausgestellt würden. Man hätte sich dann allerdings mit einem Einbruch in die Geschlossenheit der nationalen Leistungsschau abzufinden.

Die Halle CREATION im Neubau der MUBA darf wiederum als das Prunkstück der Ausstellung 1954 bezeichnet werden. Es ist dem Hallengestalter Rappaz und dem Dekorateur Tamborini gelungen, eine gediegene und vollends neuartige Halle zu schaffen, in der auch die Stoffe recht gut zur Darstellung gelangen und einen Querschnitt durch das Schaffen der schweizerischen Textilindustrie bieten, wie er in ähnlicher Vollkommenheit anderswo bisher nicht erreicht werden konnte. Mit Stolz und Freude darf deshalb die schweizerische Textilindustrie der 38. Mustermesse vom 8. bis 18. Mai 1954 entgegensehen.

Frankreichs Liberalisierung. — Nach langwierigen Verhandlungen hat sich der französische Ministerrat zu einer Erhöhung der Liberalisierungs-Quote von bisher 18 % auf 53 % entschlossen. Dieser Sieg der Einsicht und Vernunft ist aber mit einer Zollerhöhung von 10 bis 15 % für die betroffenen Artikel erkauft worden, was die Liberalisierung Frankreichs in vielen Fällen praktisch wohl bedeutungslos macht. Diese «Ausgleichstaxe» soll eine Kompensation für die höhern französischen Gestehungskosten darstellen. In Tat und Wahrheit bezweckt die Zollerhöhung nichts anderes, als die auf Grund des Drängens der OECE unvermeidlich gewordene Liberalisierung durch möglichste Erschwerung der Einfuhr zu sabotieren. Es ist zu hoffen, daß der am 5. Mai in Paris zusammentretende OECE-Ministerrat die von Frankreich getroffenen Liberalisierungsmaßnahmen, die übrigens nur wenig Gewebe betreffen, verurteilt. Auch wäre zu begrüßen, wenn sich ebenfalls das GATT über die Zulässigkeit einer derart ausgedehnten Zolltariferhöhung in Verletzung der getroffenen Vereinbarungen aussprechen würde. Wenn auch dieser Zoll von 10 bis 15 % in der Form einer Ausgleichsabgabe an der Grenze erhoben wird und damit einem schwankenden Währungskurs je nach der einzuführenden Ware gleichkommt, so besteht doch kein Zweifel darüber, daß diese Erschwerung der Einfuhr eine Umgehung der Liberalisierung darstellt, mit der sich die zuständigen OECE- und GATT-Organe nicht ohne weiteres abfinden sollten. Oder wird man wieder einmal mehr aus politischen Rücksichten die bitteren Pillen schlucken?

Wolken über Europas Textilindustrie. — Der vom Textil-Ausschuß der Organisation für Europäische Wirtschafts zusammenarbeit (OECE) verfaßte Bericht über die